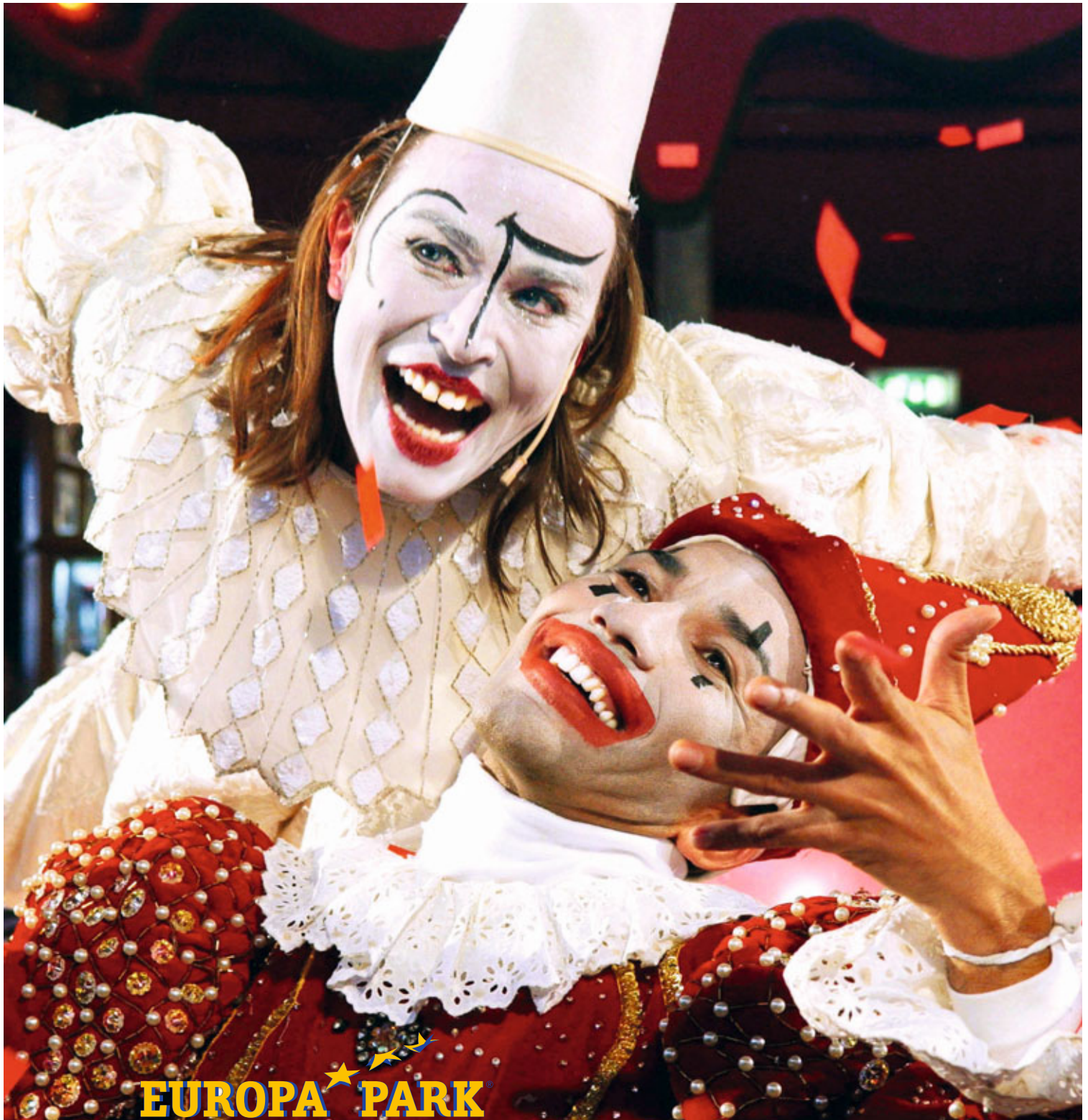


# emotional pur

Das Europa-Park-Journal

Neues Hotel 2012 // Eva Padberg // Wandern im Schwarzwald // Raymond Waydelich // Holzachterbahnen // Begegnung Ingo Lenßen // Zirkusfestival Monte Carlo // Dieter Zetsche // Energiemanagement // Luc Besson



**EUROPA PARK**

# Genießen + Verschenken

Schwarzwälder Schinken + Präsente für Gourmets

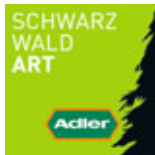


[www.schwarzwald-art.de](http://www.schwarzwald-art.de)



**Schwarzwälder  
Schinken**

am Stück, im Brotzeitsäckle



## Online bestellen, 24h

Sie lieben die Schwarzwälder Spezialitäten zu Hause?  
In unserem Onlineshop haben wir rund um die Uhr  
für Sie geöffnet.

Besuchen Sie unsere Website.

[www.adlerschwarzwald.de](http://www.adlerschwarzwald.de)

**Adler**  
SCHWARZWALD

# #2011

# In dieser Ausgabe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

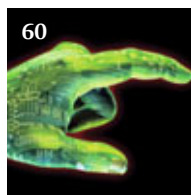
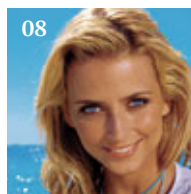
mit über vier Millionen Besuchern ist der Europa-Park ein Leuchtturm in der Freizeitpark- und Tourismusbranche. Unser Park entwickelt sich immer mehr zu einem über die Landesgrenzen hinaus gefragten Kurzreiseziel. Der Erfolg resultiert aus einer einmaligen Mischung: Der Europa-Park steht für pures Vergnügen und atemberaubenden Spaß ebenso, wie für Familiensinn, Menschlichkeit, Verantwortungsbereitschaft und Zukunftsvisionen. Aber auch viele Prominente kommen zu uns. Gerade war der Präsident der EU-Kommission, José Manuel Barroso, im Europa-Park. Eine eindrucksvolle Begegnung! Die Redakteure von *emotional pur* haben auch Persönlichkeiten wie das internationale Model Eva Padberg, Sängerin Aura Dione, Daimler-Chef Dieter Zetsche, Dagmar Kögel, Sternekoch Emile Jung, Guildo Horn und den elsässischen Künstler Raymond Waydelich getroffen.

Alle Facetten, die den Park ausmachen, werden Sie in dieser Ausgabe von *emotional pur* wiederfinden – und auch das Thema „Leuchtturm“. Wir bauen unser fünftes Hotel. Es ist in einem hellen maritimen Stil gehalten und jener Zeit des Aufbruchs nachempfunden, als die Europäer über die Weltmeere auf zu neuen Ufern strebten. Und es wird einen hohen Turm haben, einen Leuchtturm. Mehr dazu in diesem Heft.

Viel Vergnügen mit *emotional pur*!



Herzlichst, Ihr Roland Mack und Ihr Jürgen Mack



- 04 **Roland Mack:** Weltpräsident IAAPA
- 06 **Neues Hotel 2012:** Bell Rock
- 08 **Auftritt:** Eva Padberg
- 12 **Natur pur:** Wandern im Schwarzwald
- 18 **Foto der Saison:** Halloween
- 20 **Portrait:** Aura Dione
- 22 **Historie** Holzachterbahnen
- 28 **Künstlerportrait:** Raymond Waydelich
- 32 **Automobil Ausstellung** Mercedes-Benz-Hall
- 34 **Menschen im Park**
- 36 **Europa-Park als Film-Location:**  
„Lensen – Der Film“
- 42 **Zirkusfestival in Monte Carlo**
- 50 **Interview Dieter Zetsche**
- 53 **EU-Kommission zu Besuch** im Europa-Park
- 56 **Dagmar Kögel** und United Charity
- 60 **Reportage Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**
- 67 **Ausflugstipp:** Weinkeller in Straßburg
- 69 **Fußballschule** FC Bayern
- 70 **Neues von Mack Rides:** Megacoaster für San Diego und Sotschi
- 72 **Modernes Energiemanagement** im Europa-Park
- 76 **Partner des Europa-Park:** Luc Besson
- 82 **Der Baseler „Morgestraich“**
- 86 **Im Gespräch:** Guildo Horn
- 90 **Ausflugstipp:** Thurnerspur St. Märgen
- 91 **Interview** mit Sternekoch Emile Jung
- 92 **Der Europa-Park hat eine eigene Hymne**
- 94 **Interview** Martin Schmitt blickt zurück und voraus

## Rubriken:

- 26/48/66/89 **Treffpunkt**
- 40 **Mein Favorit**
- 68 **Kulturtipps**
- 33/54/81 **News**
- 81 **Impressum**



*Roland Mack wird neuer Präsident des Weltverbandes IAAPA. Rechts im Bild Geschäftsführer Chip Cleary.*

# Roland Mack Präsident des Weltverbandes der Freizeitindustrie

Erster Deutscher an der Spitze der IAAPA //  
4.500 Mitgliedsunternehmen aus 90 Ländern

**R**oland Mack ist ab November 2011 neuer Präsident des internationalen Verbandes der Freizeitindustrie IAAPA (International Association of Amusement Parks and Attractions). Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen wird er sich künftig vor allem für die strategische Entwicklung der Branche, den internationalen Erfahrungs-

austausch und für die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheitsstandards engagieren. „Die weltweite Erhöhung und Vereinheitlichung der Sicherheit in der Freizeitindustrie liegen mir ganz besonders am Herzen“, betont Roland Mack.

Mit über einer Million Mitarbeitern, rund einer Milliarde Besuchern jährlich und einem geschätzten

Gesamtumsatz von über 30 Milliarden US-Dollar haben sich die im Verband organisierten Freizeitparks weltweit zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. Die IAAPA befasst sich als der internationale Verband der Freizeitunternehmen weltweit mit allen Belangen der Freizeitindustrie. Rund 4.500 Unternehmen in über 90 Ländern, darunter über 1.000 namhafte Freizeitparks, sind in der Organisation vertreten. Die Ziele der IAAPA konzentrieren sich nicht nur auf die Verbesserung von Effektivität, Marketing, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit ihrer Mitglieder, sondern auch darauf, dass die angeschlossenen Freizeitunternehmen die bestmöglichen Standards in der Freizeitindustrie wahren und kontinuierlich ausbauen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Organisation von Fachmessen in den USA, in Asien und in Europa.

Roland Mack ist als Geschäftsführer von Deutschlands größtem Freizeitpark prädestiniert für die neue Aufgabe. Seit der Eröffnung 1975 brachte er den Europa-Park gemeinsam mit seinem Vater Franz und seinem Bruder Jürgen an die Weltspitze. Mittlerweile zählt der Freizeitpark zu den schönsten Parks weltweit und in Sachen Innovation, Detailreichtum

und Qualität setzt der Familienbetrieb immer wieder neue Maßstäbe. Roland Mack ist fest verwurzelt in der Freizeitindustrie, denn bereits vor Eröffnung des Europa-Park war er in der seit 1780 bestehenden Waldkircher Firma Mack Rides tätig, die zu den führenden Herstellerbetrieben von Freizeitattraktionen weltweit gehört. Bereits wenige Jahre nach der Eröffnung des Europa-Park zählte Roland Mack zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes Deutscher Freizeitparks und Freizeitunternehmen (VDFU), in dem er auch Vizepräsident war und seit Februar 2008 Ehrenmitglied ist. Auch bei der IAAPA ist er seit vielen Jahren aktiv, zurzeit in verschiedenen Komitees, insbesondere bei der strategischen Planung.

Roland Macks Berufung als Präsident der IAAPA kommt zum richtigen Zeitpunkt. Inzwischen sind seine Söhne Michael und Thomas im Familienunternehmen tätig. „Ich habe schon immer betont, dass die nächste Generation so früh wie möglich an ihre Aufgaben herangeführt werden muss und mittlerweile haben meine Söhne mehrfach gezeigt, dass sie uns in der Führung des Parks tatkräftig unterstützen“, so Mack.

*Horst Koppelstätter*



**Die IAAPA**

*(International Association of Amusement Parks and Attractions) wurde 1918 gegründet. Das internationale Hauptquartier hat seinen Sitz in Alexandria, Virginia (USA). In Belgien befindet sich seit 2011 die erste ständige Niederlassung außerhalb der USA.*



*Sicherheit, beispielsweise die regelmäßige Wartung der gesamten Technik, ist für die Freizeitindustrie weltweit eines der vorrangigsten Themen.*

# Leuchtturm weist den Weg

Neues Erlebnishotel »Bell Rock« im Europa-Park



*Blickfang der neuen Hotelanlage wird ein imposanter Leuchtturm mit Panoramasuite und Fine Dining Restaurant*

**Hotel Bell Rock**

*Baubeginn: Juni 2011. Eröffnung: Juli 2012 + + + 260 Arbeitsplätze werden dafür neu geschaffen. + + + Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über eine Grundwasserpumpe und erfüllt moderne ökologische und technologische Kriterien. + + + Drei maritim gehaltene Tagungsräume ergänzen das seit 1998 bestehende Confertainment-Angebot des Europa-Park und bieten Raum für Tagungen, Seminare oder Familienfeiern.*

Vor rund 350 Jahren brachen sie auf zu neuen Ufern. Die Reise war beschwerlich und die Zukunft ungewiss. Heute gilt Boston in Neu-England an der amerikanischen Ostküste als Wiege Amerikas. Hier landete die „Mayflower“ mit den aus England kommenden Pilgervätern an Bord und es kam zur berühmten Bostoner Tea Party, die wiederum zur amerikanischen Unabhängigkeitserklärung führte. Dieser Geist der Freiheit und des Aufbruchs spiegelt sich im neuen Erlebnishotel im Europa-Park wider. Im Juli 2012 eröffnet das Bell Rock.

Wahrzeichen wird der 35 Meter hohe rot-weiß gestreifte Leuchtturm. Bereits von der Autobahn gut sichtbar, birgt dieser Leuchtturm die fantastische Turmsuite mit einem einzigartigen 360° Panorama über Vogesen und Schwarzwald. Dieser ist nach dem historischen Leuchtturm „Bell Rock“ vor der Küste Schottlands benannt, wo die Auswanderer nach Neu-England aufbrachen.

Mit dem neuen Vier-Sterne-Superior-Hotel holt der Europa-Park erneut Urlaubsatmosphäre ins badi-sche Rust. Fünf im Kolonialstil erbaute Häuser reihen sich um das vierstöckige Hauptgebäude. Ausreichend Platz für die ganze Familie, um den aufregenden Tag im Park genussvoll ausklingen zu lassen. Wer über die neue Brücke den Fluss Elz überquert und in die 40.000 Quadratmeter große Anlage eintaucht, hat viel zu erkunden. Eine Wasserlandschaft, ein riesiger Innen- und Außenpool sowie eine großzügige Sauna- und Fitnessanlage, Café-Terrassen, Seefahrerflair, Pflanzen und Holzfassaden ziehen die Blicke auf sich.

„Wir wollen keine Neuauflage eines unserer bestehenden Erlebnishotels. Vielmehr entsteht hier eine ganz neue Welt. Wasser, Meer, See und Turm spielen dabei eine große Rolle“, erläutert Thomas Renner-Boh, Direktor des Baumanagement im Europa-Park.

Insbesondere Familien sollen sich hier wohl fühlen. Auch Kinder werden mit spannenden Details auf



die Spuren der Pilgerväter gelockt. Bell Rock wird das zweitgrößte Erlebnishotel im Europa-Park nach dem Colosseo. Wer das neu erschlossene Areal betritt, fühlt sich sofort nach Neu-England versetzt. Nicht nur wegen des Baustils, auch die Landschaft wird entsprechend präpariert. Ahornbäume holen den Indian Summer nach Rust. Drei unterschiedliche Restaurants, darunter erstmals ein Fine Dining Speiserestaurant im Turm, sorgen für das leibliche Wohl.

„Die Besucher sollen von einem Wow-Effekt begleitet hinein gehen“, so der Wunsch der verantwortlichen Planer. 224 Familienzimmer sind ausgestattet im maritimen Stil mit opulenten Tapeten, Holzvertäfelung und raffinierten Badezimmern. Zudem muss niemand auf W-Lan oder Flachbild-TV verzichten. Doch wer will, kann auch in der Bibliothek am offenen Kamin lesen, plaudern oder einfach die Seele baumeln lassen.

*Ute Bauermeister*

**Video zum Thema:** [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de)



*Am Modell lässt sich erkennen, wie die Hotelanlage Bell Rock schon bald aussehen wird.*



unicef



kinder

# Super erfolgreich und dennoch nie die Bodenhaftung verloren

Wie der Europa-Park unterstützt Top-Model Eva Padberg das UN-Kinderhilfswerk UNICEF // Im Park eröffnete sie die Spendenaktion »Wir laufen für Afrika« // Ein Porträt über das Model mit Mission

*von Christoph Ertz (Text) und Michael Bode (Fotos)*



*Neben Claudia Schiffer und Heidi Klum ist Eva Padberg das bekannteste deutsche Fotomodel.*

Ihre Arbeitskleidung ist oft vom Feinsten und Teuersten. Im Laufe ihrer Karriere war Eva Padberg auf den wichtigsten Laufstegen der Welt zu Hause – in Paris, Tokyo oder New York. Doch das Fotomodel macht auch ohne Designerklamotten eine hervorragende Figur. Bei einem Termin im Europa-Park trägt Padberg ein einfaches blaues Kapuzen-shirt. Darauf steht die Botschaft, auf die es bei diesem Anlass ankommt: UNICEF. Seit 2006 ist Padberg ein Model mit Mission. Als UNICEF-Patin nutzt sie ihre Prominenz, um auf Missstände aufmerksam zu machen und Projekte zu unterstützen. Sie gehört damit zu einem illustren Kreis ehrenamtlicher Aktivisten auf der ganzen Welt. Unter anderem noch Fußballstar Lionel Messi, Ex-James-Bond-Darsteller Roger Moore, der chinesische Pianist Lang Lang und die Fernsehmoderatorin Sabine Christiansen setzen sich für das 1946 gegründete Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen ein. Auch der Europa-Park macht sich für UNICEF stark: Unter der Schirmherrschaft von Marianne Mack, der Ehefrau von Park-Chef Roland Mack, besteht seit 2010 eine Partnerschaft, in der regelmäßig mit Benefizaktionen für UNICEF geworben und Spenden gesammelt werden.

Eine UNICEF-Initiative liegt sowohl dem Europa-Park als auch Eva Padberg ganz besonders am Herzen: „Schulen für Afrika“. „Es gibt viele Kinder in Afrika, die immer schulfrei haben, weil sie Mädchen sind,

weil sie arbeiten müssen oder weil Krieg ihre Schule zerstört hat“, berichtet Padberg. Im Frühjahr 2011 ist sie im Europa-Park, um die Spendenaktion „Wir laufen für Afrika“ zu eröffnen. Schulklassen aus ganz Deutschland erlaufen bei rund 300 Veranstaltungen pro Jahr Spenden für „Schulen in Afrika“ – mit jeder gelaufenen Runde steigert jedes Kind eine Spendensumme, die es vorher mit seinen Eltern oder einem anderen Sponsor festgelegt hat. Weit mehr als sieben Millionen Euro sind auf diese Weise schon zusammengekommen. Nach Angaben von UNICEF gehen in Afrika rund 45 Millionen Mädchen und Jungen nicht zur Schule. UNICEF wirkt gegen die Missstände, indem es den Bau von Klassenzimmern unterstützt, Schulmaterial bereitstellt und Lehrer schult.



*Seit 2006 engagiert sich das Top-Model für das UN-Kinderhilfswerk UNICEF.*

**Eva Padberg**

wurde am 27. Januar 1980 in Bad Frankenhausen (Thüringen) geboren. Nach dem Abitur begann sie ihre professionelle Modelkarriere. Daneben arbeitet sie als Sängerin und Schauspielerin. 2006 heiratete sie den Musikproduzenten Niklas Worgt, den sie bereits auf dem Gymnasium kennenlernte. Mit Ehemann und zwei Hunden wohnt Padberg in Berlin. Neben ihrem Engagement für UNICEF ist Padberg auch noch für zahlreiche weitere karitative Projekte aktiv, darunter als Schirmherrin für das „Ronald-McDonald-Haus“ in Berlin.

**Internet:**

[www.evapadberg.de](http://www.evapadberg.de)  
und [www.unicef.de](http://www.unicef.de).



»Ein UNICEF-Projekt holt die Kinder aus den Goldminen raus.«

Besonders die Initiative „Schulen für Afrika“ liegt Padberg am Herzen.

### Schon zweimal für UNICEF in Afrika

„Gerade für Mädchen ist das Projekt immens wichtig“, betont Padberg. „Nicht nur wegen der Bildung, sondern auch, weil sie in den Schulen andere Perspektiven kennenlernen, als für die Familie zu arbeiten und mit 15 verheiratet zu sein.“ Eva Padberg weiß genau, wovon sie spricht. Zweimal reiste sie schon für UNICEF nach Afrika. Den Besuch einer Goldmine in Burkina Faso beschreibt sie in einem Reisetagebuch so: „Steinstaub liegt über allem. Frauen und Mädchen klopfen Steine klein. Die Mine funktioniert wie eine große Maschine. Schon die ganz Kleinen lecken Steine an, um zu sehen, ob Gold darin ist.“ Doch es liege Veränderung in der Luft: „Ein UNICEF-Projekt holt die Kinder aus den Goldminen raus.“

Eva Padberg ist neben Claudia Schiffer und Heidi Klum das bekannteste deutsche Fotomodel. Die knapp 1,80 Meter große 31-Jährige gehört zu den wenigen Vertreterinnen ihrer Berufsbranche, die

den inflationär verwendeten Zusatz „Top“ zurecht beanspruchen können: Sie modelte schon für Ralph Lauren und Calvin Klein und war das Titelgesicht vieler Zeitschriften sowie des Otto-Katalogs. Eine Werbeagentur schätzte ihren Marktwert auf über 15 Millionen Euro. „Zickenalarm“ ist bei einer Begegnung mit ihr dennoch nicht zu erwarten. Padberg wird häufig als jemand beschrieben, der bei allen Erfolgen nie die Bodenhaftung verloren hat.

### »Der Europa-Park ist einfach toll«

Auch bei ihrem Besuch im Europa-Park ist sie völlig unkompliziert. Enthusiastisch feuert sie die Kinder während ihres Spendenlaufs an: „Rennt für die, die unsere Hilfe am nötigsten haben.“ Daneben beantwortet sie bereitwillig Reporterfragen. Ob sie auch selber Sport treibe? „Ja, ich fange gerade an, mehr Ausdauer zu machen, aber ich brauche immer jemanden, der mich anspricht.“ Wie sie den Europa-



*Eva Padberg modelte bereits für Ralph Lauren und Calvin Klein und war das Titelgesicht des Otto-Katalogs.*

Park findet? „Sehr schön, es ist einfach toll hier.“ Die Antwort auf eine abschließende Frage zum Thema Afrika verdeutlicht einen Charakter, der es nicht nötig hat, sich selbst zu stilisieren. „Haben die Reisen

nach Afrika Sie verändert?“ Man komme schon ein bisschen wie ein neuer Mensch zurück, sagt Padberg. „Doch das hält nicht ewig, irgendwann hat der eigene Alltag einen wieder fest im Griff“.


### Der Europa-Park und UNICEF

Die UNICEF-Botschafterin Sabine Christiansen sieht die Partnerschaft mit dem Europa-Park als große Chance für die internationale Kinderhilfsorganisation UNICEF. Die prominente Fernsehjournalistin engagiert sich seit vielen Jahren für UNICEF. Christiansen: „Wenn man regelmäßig die Ärmsten der Armen und die Schwächsten der Schwachen trifft, dann verlieren Diskussionen um Einschaltquoten im Fernsehen oder Debatten um Steuersenkungen sehr schnell an Bedeutung.“ Zusammen mit der



*Gemeinsam für UNICEF: Sabine Christiansen und Marianne Mack.*

Schirmherrin Marianne Mack hat sie zahlreiche Aktionen im Europa-Park für UNICEF initiiert. Unter anderem das große national beachtete Fest zum Weltkindertag im September 2011.



Der Schwarzwald –  
mehr Wanderqualität geht nicht



Naturerlebnis pur für Aktive // Luftige Höhen, tiefe Schluchten, romantische Seen, verwunschene Moore // Westweg & Co: Wandern für Alt und Jung auf Qualitäts- und Premiumwegen

**E**inmal um die ganze Welt kommt man im Schwarzwald zwar nicht – aber doch ganz schön weit: Mehr als 24.000 Kilometer gut markierte Wanderwege hält allein der Schwarzwaldverein in Schuss. Gegründet 1864 ist er der älteste und mit über 90.000 Mitgliedern zweitgrößte Wanderverein Deutschlands. Die rund 250 Ortsgruppen des Vereins pflegen im gesamten Schwarzwald von Pforzheim im Norden bis an die Schweizer Grenze im Süden die Pfade und sind für die Beschilderung zuständig. Hinzu kommen mehr als 7.000 örtliche Rundwanderwege. Das gesamte Wegeknäuel zu erkunden, wäre eine Lebensaufgabe. Aber das ist gar nicht nötig, denn der etwa 160 Kilometer lange und 40 bis 60 Kilometer breite Schwarzwald hat überall seinen Reiz.

Charakteristisch für das größte Mittelgebirge Deutschlands sind seine dunklen Nadelwälder und die schattigen Täler. Mit mehr als 70 Gipfeln über 1.000 Meter ist die Ferienregion die landschaftlich vielfältigste in der Bundesrepublik. Zu erkunden gibt es so unterschiedliche Naturlandschaften wie den walddreichen Norden, den mittleren Schwarzwald mit seinen breiten Wiesentälern und den aus offenen Flächen bis auf 1.493 Meter ansteigenden Süden. Fern der alltäglichen Hektik leiten die Wandertouren den Naturfreund vorbei an Felsen, Seen und rauschenden Bächen, über verwunschene Hochmoore mit zum Teil seltenen Pflanzen bis auf windige Gipfelhöhen, den so genannten Grinden.

Wer den Garten Eden für Wanderbegeisterte in seiner ganzen Pracht und Vielfalt erkunden will, für den hat der Schwarzwaldverein insgesamt 16 Fernwanderwege ausgeschildert, die in mehreren Etappen durch den gesamten beziehungsweise einen Teil des Schwarzwalds führen. Jeder Weg hat eine



*Für ambitionierte Gipfelstürmer hat der Schwarzwald mehr als 70 Gipfel mit über 1.000 Metern zu bieten. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?*

eigene Markierung. Die Königsroute für unermüdete Kilometermacher ist der Westweg. Er ist der Klassiker unter den deutschen Wanderwegen. Bereits 1900 wurde der Westweg vom Schwarzwaldverein als erster durchgehender Fernwanderweg in einem europäischen Mittelgebirge angelegt. Beginnend in Pforzheim endet er 285 Kilometer südlich in Basel. Die Strecke ist damit die längste der drei Schwarzwald-Längswege: Ebenfalls von Pforzheim aus lassen sich die Schwarzwaldhöhen Richtung Süden noch auf dem Ostweg nach Schaffhausen und auf dem Mittelweg nach Waldshut durchwandern.

Für den gesamten Westweg sollten zwölf bis 13 Etappentage von 15 bis 20 Kilometer Länge eingeplant werden. Auch ein Pausentag ist ratsam, ebenso das Reservieren von Zimmern entlang des Weges – zumindest

in der Hochsaison. Auf dem Westweg gelangt der Wanderer zu den Gipfeln und höchst gelegenen Seen des Schwarzwaldes: Unter anderem durch die Täler von Nagold, Enz und Murg führt der Weg etwa auf die 1.164 Meter hohe Hornisgrinde. Am Titisee, dem größten Natursee des Schwarzwaldes, gabelt er sich in eine westliche und eine östliche Strecke. Auf beiden Routen werden die Wanderer zu Gipfelsammlern, geht es doch zu den höchsten Höhen deutscher Mittelgebirge: Herzozenhorn, Belchen oder Feldberg, mit 1.493 Metern der höchste Schwarzwald-Gipfel.

Wie viele Menschen einzelne Etappen oder gar die gesamte Strecke des Marathon-Wanderwegs im Jahr absolvieren wird nicht erfasst. „Es wandern aber auch immer mehr junge Menschen“, heißt es beim Schwarzwaldverein. 2007 Jahr er-





hielt der Westweg als erster Fernwanderweg in Baden-Württemberg die Auszeichnung „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Für den Titel bewertet der Deutsche Wanderverband Abwechslungsreichtum, Beschilderung und Ausstattung einer Strecke. Dabei müssen mindestens 35 Prozent des Weges naturbelassen sein, höchstens drei Prozent und nicht mehr als 300 Meter am Stück dürfen auf befahrenen Straßen verlaufen.

Der Westweg ist aber längst nicht der einzige Wanderweg im Schwarzwald mit Prädikat. Mit dem Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ sind auch noch der 118 Kilometer lange „Schluchtensteig“ und der 84 Kilometer lange „Baiersbronner Seensteig“ sowie der 22 Kilometer lange „Kaiserstuhlpfad“ bedacht. Auf dem Schluchtensteig im Süden führen die Etappen durch fünf Schluchten und über wunderschöne Aussichtspunkte. An den Ufern von Wutach und Haslach windet sich die Route oft direkt zwischen tosenden Gewässern und senkrecht aufragenden Felsen, in die sich die beiden Wildströme

bis zu 200 Meter tief eingegraben haben. Auf dem Seensteig im Norden bei Baiersbronn faszinieren zahlreiche Seen und Wasserfälle, aber auch dichte Nadelwälder und Panoramastrecken. Der Kaiserstuhlpfad führt durch Weinberge, Laubwälder, Lösshohl-gassen und Naturschutzgebiete.

Neben den vier „Qualitätswegen“ gibt es im Schwarzwald auch etliche zertifizierte „Premiumwege“. Dazu zählen der „Feldbergsteig“, der „Wasserfallsteig“ vom Feldbergpass bis Todtnauberg, der „Pa-

*Spaß für die ganze Familie: Auf den unzähligen Wanderwegen findet jeder seine passende Route.*



*Viele romantische Pfade führen entlang plätschernder Quellen und Bäche.*



noramaweg Baden-Baden“, die „Gernsbacher Runde“ und die „Murgleiter“. „Premiumweg“ ist ein Prädikat des Deutschen Wanderinstituts in Marburg. Diese Wege bieten schon auf wenigen Kilometern besonders abwechslungsreiche Strecken. Manche weiteren Wanderwege im Schwarzwald haben Themen zum Inhalt, wie die Wege durch Weinberge oder die Hans-Jakob-Wege, die an den Schriftsteller erinnern. Für alle Wanderwege hält der Schwarzwaldverein ausreichendes Kartenmaterial bereit. Für viele Wege gibt es auch Pauschalangebote, die Übernachtung, Abendessen, Lunchpaket und sogar Gepäcktransport enthalten.

Abgerundet wird das Wandervergnügen im Schwarzwald durch die erstklassige touristische Infrastruktur. Unterkünfte und Einkehrmöglichkeiten sind für jeden Geschmack und Geldbeutel vorhanden. Nach einer harten Tageswanderung locken Schwarzwälder Speck, geräucherte Forellenfilets und andere Köstlichkeiten aus der regionalen Küche. Feinschmecker verbinden Wandern und Genießen in Baiersbrunn zu ihrem Schlaraffenland. Drei Köche mit mehreren Michelin-Sternen vereint der Ort auf sich. Wer eine Tour planen will, kann über die Homepage des Schwarzwaldvereins beim „Wanderservice“ digital das Wegenetz und alle Fernwanderwege aufrufen, die Wegstrecke studieren und dann ausdrucken. Dort werden auch Informationen zu Unterkünften und den über 10.000 Bushaltestellen sowie Bahnstationen entlang des Wegenetzes vermittelt. Für Hartgesottene und Abenteuerlustige ist der Schwarzwald selbst im tiefsten Winter ein Wanderparadies. Unter anderem am Feldberg und am Belchen gibt es Angebote für geführte Wanderungen, Schneeschuh-Trails und Schneeschuhverleih.

*Christoph Ertz*

**Info:**

[www.schwarzwaldverein.de](http://www.schwarzwaldverein.de)

[www.wanderservice-schwarzwald.de](http://www.wanderservice-schwarzwald.de)

[www.schwarzwald-tourismus.info](http://www.schwarzwald-tourismus.info)

[www.tourismus-bw.de](http://www.tourismus-bw.de)


*Neben Hinweisen zu Wandertouren und Übernachtungsmöglichkeiten auf ihrer Internetseite gibt die Schwarzwald Tourismus GmbH auch eine kostenlose Wanderbroschüre heraus.*

**Info- und Prospekthotline**

„Schwarzwald“ Telefon: +49 761.89646-93, Fax: -8964694,

E-Mail: [prospektservice@schwarzwald-tourismus.info](mailto:prospektservice@schwarzwald-tourismus.info)



Porsche empfiehlt Mobil 

Mehr unter [www.porsche.de](http://www.porsche.de) oder Tel. 01805 356 - 911, Fax - 912 (Festnetzpreis 14 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min).

**Sie spielen doch schon länger mit dem Gedanken,  
Ihren Wirkungskreis auszudehnen.**

### **Der neue Panamera Diesel.**

Ein weittragender Gedanke: Langstrecken zur effizienten Selbstverständlichkeit machen. Mit dem 3,0-Liter-V6-Turbodiesel ist das leicht. Und mit 6,5 Liter Verbrauch ein Vergnügen. Aus Überzeugung vernünftig: Intelligent Performance.

**PORSCHE  
INTELLIGENT  
PERFORMANCE**

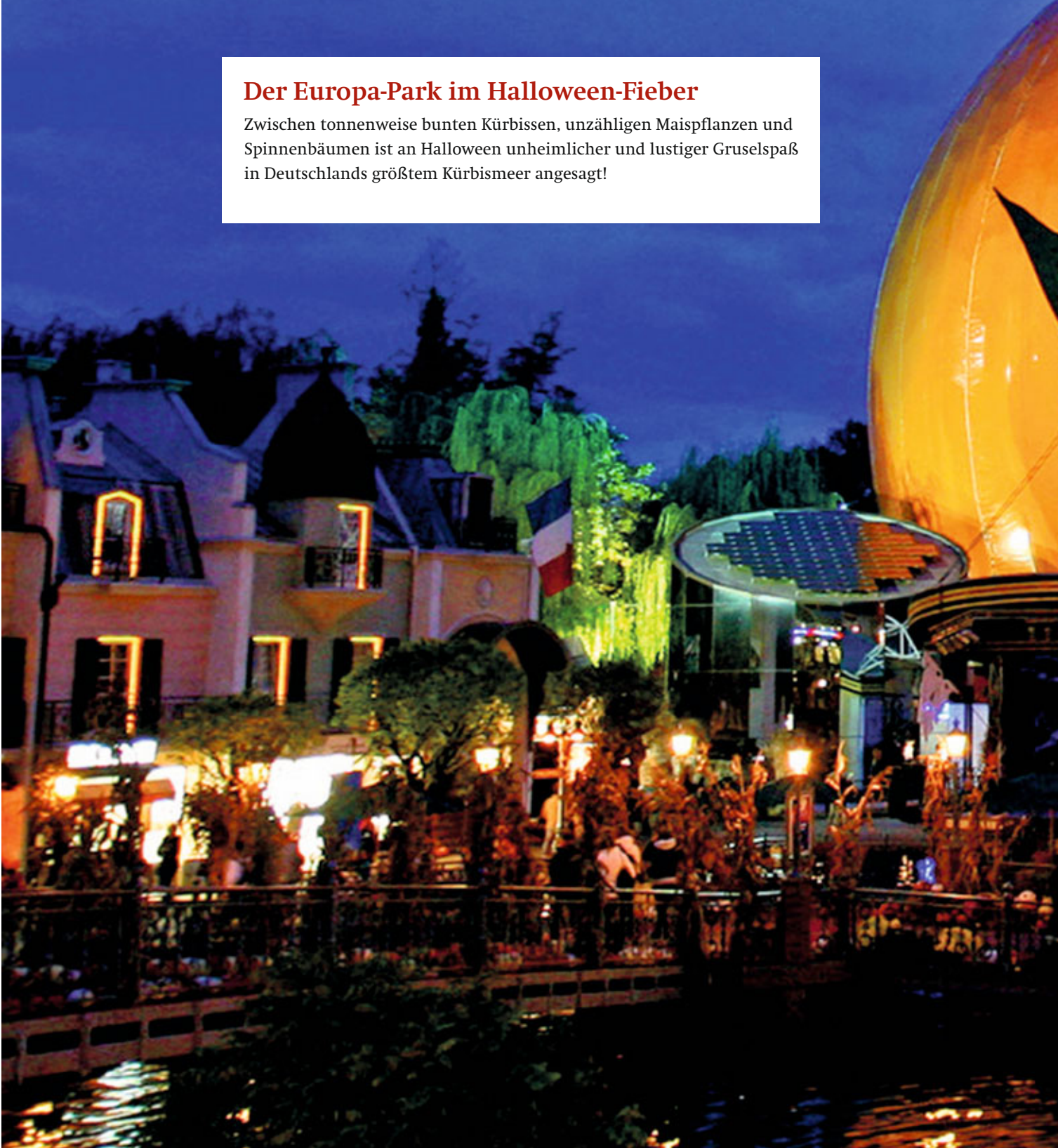


**PORSCHE**


# Foto der Saison

## **Der Europa-Park im Halloween-Fieber**

Zwischen tonnenweise bunten Kürbissen, unzähligen Maispflanzen und Spinnenbäumen ist an Halloween unheimlicher und lustiger Gruselspaß in Deutschlands größtem Kürbismeer angesagt!







*Aura Dione liebt extravagante,  
selbst entworfene Kleider.*

# Singende Weltenbummlerin mit positiver Ausstrahlung

Aura Dione begeisterte bei ihrem Auftritt im Park

**W**as für Schuhe! Kobaltblau, mit Pelz besetzt und extrem hochhackig. Wie kann diese Sängerin darin bloß so super tanzen? Beim Auftritt im Europa-Park hat es Aura Dione mühelos geschafft: Mit einer tollen Performance heizte die Sängerin während der Party „Music meets Magic“ der Menge ordentlich ein. Neben weiteren Top-Acts trug Dione zu einer rundum gelungenen Premiere der neuen Partyreihe bei, die der Europa-Park gemeinsam mit Radio Regenbogen organisierte.

„Aura ist eine interessante Persönlichkeit, ein Star mit Stil und Charakter. Ihre Outfits sind gigantisch“, schwärmt Melanie Schipper, Projektleiterin Event im Europa-Park. Sie hat den Auftritt organisiert und urteilt: „Das Markenzeichen von Aura sind definitiv ihre außergewöhnlichen, sehr hohen, flippigen, unbeschreiblichen Schuhe.“

Die dänische Sängerin stürmt derzeit europaweit die Charts. In ihren selbst geschriebenen Songs mischt sie Pop, Country, Folk und Elektronik zu erstaunlich emotionalen Liedern, deren fröhlicher Ausstrahlung man sich nicht entziehen kann. Dabei klingen sogar Glockenspiel oder Banjo durch. „Ich schreibe mit Humor, Ironie und mit dem Wunsch, etwas

Positives mit meiner Stimme zu bewirken“, sagt Dione. 1985 in Kopenhagen geboren, kam sie von klein auf mit Musik in Berührung. Ihre Eltern lernten sich auf einem Musikfestival kennen, die Mutter, eine Musiklehrerin französischer Abstammung, der Vater (Halbspanier) sammelte Gitarren. Mit fünf Jahren dichtete Aura ihren ersten Song. Ihre Eltern segelten mit ihr über die Weltmeere, bevor sie sich, als Aura sieben Jahre alt war, auf der dänischen Ostseeinsel Bornholm niederließen, wo sie die Schule besuchte. Die junge

Powerfrau gestaltet alles selbst: Ihre abgefahrene Kleidung ist ebenso selfmade, wie jedes Plattencover oder Video. Geschminkt, mit raffinierten Schulterpolstern, tiefem Ausschnitt, auffälligem Schmuck und extravaganten Schuhen bewegt sie sich selbstbewusst, frei und fröhlich. Farbige und voller Aura eben. Sie hat sich tatsächlich den passenden Künstlernamen ausgesucht.

## Fantastische Märchenwelten

Im Europa-Park hat Aura Hits aus ihrem aktuellen Album gesungen und performt. Ihr Hit „I Will Love You Monday“ erreichte hierzulande sogar Platin-Status. Die zweite Single „Song for Sophie“ blieb insgesamt 22 Wochen in den deutschen Charts. Das Video dazu lädt zu Höhenflügen ein: Dione steckt in gefühlten 300 ausgefeilten Rüschen- und Pufferklamotten, schwebt schwerelos mit Ikarusflügeln, trägt mal eine Schiffsflotte, mal den Eiffelturm auf dem Kopf, während goldene Vögel aus ihrem Mund purzeln: surreal, fantastische Märchenwelten. Die Partygäste im Europa-Park waren restlos begeistert von der charmanten Sängerin mit ihrem Charisma und ihrer tollen Stimme, bei der einem das Herz aufgeht. *Ute Bauermeister*



*Auch Michael Mack war von dem Auftritt der Sängerin im Europa-Park begeistert.*

# Einmal Himmel und zurück

Auf Höhenflug mit der neuen Holzachterbahn im Europa-Park

**W**er kennt es nicht, dieses prickelnde und berausende Gefühl im Magen? Erst geht es sachte nach oben und dann im gefühlten freien Fall wieder nach unten. Kaum hat sich der Körper scheinbar daran gewöhnt, fängt das selbe Spiel von vorne an. Schon vor 400 Jahren gab es in St. Petersburg ein ähnliches Vergnügen, so weit reichen die Vorläufer der Holzachterbahnen zurück. Diese Tradition greift der Europa-Park auf und baut in einer Mischung aus Holz und High-Tech eine neue, sensationelle Holzachterbahn, die pünktlich zum Saisonstart 2012 eröffnet wird.

An der imposanten Konstruktion arbeiten bereits rund 25 Zimmermänner. Sie wird sich in die bestehende Achterbahnlandschaft einfügen und die Schienen zweier Attraktionen im Themenbereich

Island kreuzen. Mit dieser elften Achterbahn sind dann alle Achterbahntypen im Europa-Park abgedeckt. Damit wandelt der Park auch auf den Spuren der Geschichte seines Stammhauses Mack Rides in Waldkirch. Achterbahnen haben eine lange und spannende Historie, die eng verknüpft ist mit dem Unternehmen Mack Rides. Die ersten Achterbahnen waren alle aus Holz, erst sehr viel später hat man die Hochfahrgeschäfte aus Stahl gebaut. Die erste Holzachterbahn bei Mack Rides wurde 1921 im Auftrag der Firma Siebold & Herhaus erbaut. Dabei wurden die Wagen in einem drehbaren Turm auf einer spiralförmigen Schiene nach oben gezogen, um kurz darauf über Höhen und Tiefen zu schießen.





## Dichter

**Eugen Roth:**

»Zu neuem Ziel  
hinauf, hinan, hinein  
in eine Achterbahn!  
Man fühlt sich sanft  
emporgehoben  
und sieht die  
Lichterstadt von oben.  
Wie alles glänzt und  
dampft und braust,  
bis unverhofft man  
abwärts saust.  
Wie herrlich da die  
Weiber kreischen.  
Indes verzückt in  
fremden Fleischen  
Im selig-wirren  
Klirren, Schwirren,  
die Männerhände sich  
verirren.«

## Von den russischen Bergen zum Roller Coaster

Achterbahnen sind an Schienen gebundene „Hochfahrgeschäfte“ (so der Fachausdruck), die allein durch Gravitationskraft beschleunigt werden und auf einer geschlossenen Strecke fahren. Früher wurden die Wagen mittels Ketten oder Seilaufzug auf der Schräge nach oben gezogen, um dann infolge ihrer Schwerkraft über Kurven, Berge und Täler zum Bahnsteig der Anlage zurückzufahren. Später beförderte ein Motor den Wagen bis zur Ausgangshöhe, abwärts ging's dann von alleine. Die Idee dazu stammt ursprünglich aus Russland. Die Winter waren hart, kalt und lang, Vergnügen gab es selten. Bereits im 16. Jahrhundert stellten daher die Russen im Winter auf Märkten bis zu 20 Meter hohe Holzgerüste auf und übergossen diese mit Wasser, das schnell gefror. Mutige Leute ließen sich in Schlitten oder auf Fellen heruntersausen. Die Bewohner des Zarenreiches liebten solche Rutschbahnen sehr. Vermutlich haben französische Soldaten während der Napoleonfeldzüge dieses Vergnügen kennen gelernt und nach Frankreich gebracht. In Paris entstand die erste europäische Bahn. Um sie ganzjährig zu nutzen, wurden Holzwägen mit Rollen eingesetzt. Diese Erfindung löste eine wahre Rutscheuphorie aus. Die künstlichen Bergbahnen wurden „montagnes russes“ also russische Berge genannt.

Während in Europa die Entwicklung Ende des 19. Jahrhunderts stagnierte, nahm sie in Amerika Fahrt auf, und zwar in einem Bergwerk an der Ostküste in Pennsylvania. Dort sollte die Kohle möglichst schnell zum Hafen transportiert werden, wofür eine steile Bahn konstruiert wurde. An Wochenenden machten sich die Arbeiter selbst einen Spaß daraus und fuhren statt der Kohle hinab. Ein wenig später schon kamen die ersten Touristen. Der Kohleabbau wurde aufgegeben, die neue Attraktion war lukrativer.

## Welcome to Coney Island: Ohne Vergnügungsparks wären nicht so viele Achterbahnen entstanden

Der Erfinder und Pionier LaMarcus Adna Thompson fuhr ebenfalls mit der zweckentfremdeten Kohleminenbahn und war absolut begeistert. Er ließ sich davon inspirieren, 1881 die erste Achterbahn zu entwerfen. Drei Jahre später wurde die „Gravity Pleasure Switch Back Railway“ am Strand von Coney Island New York errichtet. Thompson ließ seine Erfindung patentieren und baute weitere, ähnliche Bahnen an mehreren Orten der USA. Durch rasante technische Entwicklungen, die industrielle Revolution und die entstehende Freizeitkultur veränderten sich diese Bahnen ständig. Die Abläufe der ersten Bahn waren noch nicht automatisiert. Zum Start wurden die Fahrzeuge angestupst und am Ende von



Mitarbeitern wieder auf die Starthöhe geschoben. Ein per Dampf angetriebener Kettenlift beendete die manuell betriebenen Bahnen. Thompson baute auch die ersten Scenic Railways mit nach außen gedrehten Sitzpositionen. Getestet wurden die Bahnen damals mit Affen oder Sandsäcken. Manchmal mussten die Konstrukteure auch Rückschläge hinnehmen, wenn beispielsweise die fertige Bahn durch einen großen Brand komplett vernichtet wurde.

Erste Figurenbahnen, die wie eine Acht geführt wurden, entstanden. Als Mutter der amerikanischen Holzachterbahnen und Wahrzeichen von Coney Is-

land gilt der 1927 ebenfalls von Thompson errichtete „Cyclone“. Noch heute begeistert er erlebnishungrige Menschen, die mit wilden Schreien, sich festkrallen und in rasanten Fahrten auf und ab beuteln lassen. Coney Island entwickelte sich zum Vergnügungsmekka mit Lichterglanz, Attraktionen, Shows, und Roller Coaster. Amerika war im Achterbahnfieber, es gab dort 1929 rund 1.500 Achterbahnen. Allerdings unterbrach die Weltwirtschaftskrise diesen rasanten Aufwärtstrend.

### Früher 100 Prozent aus Holz, heute 87 Prozent aus Stahl

Vor 50 Jahren entstanden die ersten Stahlachterbahnen. Mit dem neuen Werkstoff ließen sich noch waghalsigere Konstruktionen bauen als mit Holz. Loopings, freier Fall, Überkopffahrten oder Schrauben gehören bei modernen Achterbahnen dazu. Heute heißen diese Maschinen der Superlative „Arkansas Twister“, „El Toro“, „Hell Cat“ oder „Son of Beast“. Trotz der gefährlich klingenden Namen brauchen die Nutzer keine Furcht zu haben, höchstens gute Nerven. Geschwindigkeit und technische Ausstattung unterliegen höchsten Sicherheitsansprüchen. Ihren besonderen Charme hat die Holzachterbahn bis heute nie verloren.

*Ute Bauermeister*

*Oben links: die älteste Holzachterbahn „Cyclone“ auf Coney Island vor New York. Rechts außen: „El Toro“ in New Jersey.*

### Die Holzachterbahn im Europa-Park 2012:

*205 Sekunden wird die Fahrt dauern. Das Gefühl am Puls der Zeit wird Fans begeistern: 1.050 Meter lang, 35 Meter hoch, circa 100 Stundenkilometer schnell.*



*Roland, Michael, Thomas und Jürgen Mack starten symbolisch die Bauarbeiten.*

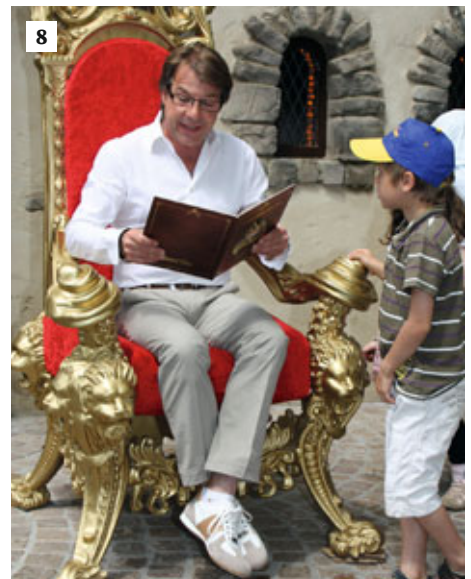
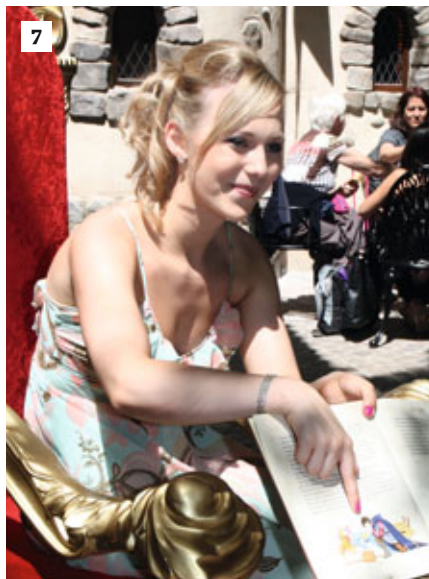
**Video zum Thema:** [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de)





## »Immer wieder sonntags«

Bereits im siebten Jahr begeistert Moderator und Volksmusikstar Stefan Mross die Zuschauer der beliebten Fernsehsendung „Immer wieder sonntags“, live von der Open-Air-Bühne im Europa-Park. Mit viel Humor und guter Laune präsentiert er Stars aus Schlager, Volksmusik und Comedy für die ARD-Sendung, die durchschnittlich zwei Millionen Zuschauer an den Fernsehbildschirmen verfolgen.



(1) Moderator und Volksmusikstar Stefan Mross, (2) Schlagersänger Hansi Hinterseer, (3) Tony Marshall, (4) Judith und Mel, (5) Heino, (6) Mundharmonikaspieler Michael Hirte, (7) Sängerin Franziska, (8) Patrick Lindner als Märchenerzähler.

# Wir wachsen mit erneuerbaren Energien

Die Energiefragen der Zukunft stellen uns vor große Herausforderungen - die wir gerne annehmen. Die EnBW will an ihrem Ziel festhalten, in den nächsten Jahren Milliarden Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien zu investieren. Mit EnBW Baltic 1 haben wir den ersten kommerziellen Offshore-Windpark Deutschlands fertiggestellt. Weitere Offshore-Projekte sollen folgen. Darüber hinaus hat die EnBW ihre Stromerzeugung mit Onshore-Windparks deutlich ausgebaut, in den Bau von Fotovoltaik- und Biogasanlagen investiert und mit dem Neubau des Wasserkraftwerks in Rheinfelden sowie dem Ausbau des Wasserkraftwerks in Iffezheim Zeichen gesetzt.

# Ein Elsässer auf Extratour

Die fantastische Welt des Künstlers Raymond E. Waydelich

von Ute Dahmen

**R**aymond E. Waydelich ist ein Unikum und ein Elsässer wie er im Buche steht – bodenständig und humorvoll, erfinderisch und mit einer beflügel-

nden Fantasie gesegnet. Fragt man den Künstler, warum die Hirsche auf seinen Bildern fliegen können, antwortet er im charmanten Dialekt: „Worum nit?“ Er ist ein begnadeter Erzähler, seine Bildsprache international, was Ausstellungen in Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Schweden, in den USA, Südamerika und Japan belegen. Waydelich war Biennale-Teilnehmer in Venedig, präsentierte seine Kunst im Rahmen der documenta in Kassel und ist mit einer Arbeit in den Uffizien in Florenz vertreten. Sein Herz gehört seiner Heimat.

Das alte Fachwerkhaus inmitten eines elsässischen Dorfs wurde 1785, vier Jahre vor der französischen Revolution, erbaut und 1977 von Raymond E. Waydelich aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Im einstigen Tabakhanger richtete sich der Künstler ein Atelier ein, in dem er seine plastischen Kompositionen aus Fundstücken, Collagen und Grafiken schafft. An den Wänden hängen archaisch anmutende Masken



*Hommage an die Autolegende Bugatti.*

aus Instrumententeilen, Thonet-Stühlen und Teppichklopfen. Auf Druckgrafiken tummeln sich afrikanisches Großwild und heimische Störche. Selfmade-Fahrzeuge, wie

er sie in Namibia gesehen hat, beladen mit Menschen, Tieren und Gepäck, Schiffe und Flugzeuge, aber auch Autolegenden von Bugatti oder Buccioli kreuzen die Bildfläche. „I love you“, röhrt der Hirsch, der nichts Böses ahnt – und „help“, wenn der PS-starke Gegner zu nahe kommt.

„Das Thema Mobilität hat mich schon immer fasziniert“, erklärt Raymond E. Waydelich. 1938 in Straßburg geboren, bekam er mit zwölf sein erstes Fahrrad, war als junger Mann stolzer Besitzer eines Motorrads, „einer Java, 125 Kubik“, erstand später eine alte Harley von den Amerikanern und fuhr als Fotograf der französischen Armee während des Algerienkriegs im Jeep durch Nordafrika. Nach Besuch der Kunstgewerbeschulen in Straßburg und Paris begann Waydelich Ende der 60er künstlerisch zu arbeiten. 1973 war er 35 Jahre alt und machte einen schicksalhaften Fund: Auf einem Flohmarkt entdeckte der Sammler das Tagebuch einer Schneiderin aus dem



*Lebensklug und fantasievoll: Raymond E. Waydelich mit einer Tierskulptur.*



Waydelich zeigt eine Grafik mit dem Autotrauma Buccioli und elsässischen Störchen.

vergangenen Jahrhundert. Seitdem sind die Leben von Raymond E. Waydelich und Lydia Jacob, so der Name der Dame, untrennbar miteinander verwoben. Er kreierte ihren Stammbaum, erfand Familienmitglieder und erklärte den ausgestopften Hund einer Madame aus Metz zu Lydias treuestem Freund. Seine Zeichnun-

## Der Elsässer erlebte einen kometenhaften Aufstieg mit One-Man-Shows zwischen New York und Paris

gen, Skulpturen, Objekte und Assemblagen signierte er nicht nur mit Waydelich, sondern auch mit Lydia Jacob. Der Pakt, „Ich helfe Dir berühmt zu werden, und Du hilfst mir“, erfüllte sich postwendend. Der Elsässer erlebte einen kometenhaften Aufstieg mit One-Man-Shows zwischen New York und Paris.

Seine Arbeiten sind „Memoires“, Erinnerungen. „Archäologie der Zukunft“ nennt Raymond E. Waydelich das und fragt: „Was wird in 2.000 Jahren von uns bleiben?“ Auf dem Altstädter Friedhof am Lutherplatz in Kassel und in Straßburg hat er Alltagsgegenstände für die Menschen nach unserer Zeit vergraben. In der

Freiburger Tiefgarage unter dem Augustinerplatz hält er dem Parker mit zerfallenen Mercedesmodellen die Kurzlebigkeit vor Augen. Autoreifen aus Keramik sollen nachfolgenden Generationen belegen, wie Mobilität im 21. Jahrhundert funktioniert hat. „Der Gummi ist bis dahin kaputt“, sagt er. Um neue Ideen ist der Konservator nie verlegen. Er fertigt Keramiken in der Karlsruher Majolika oder auf Kreta und komponiert immer wieder verblüffende Installationen im heimischen Garten. In einer alten Badewanne warten zerbeulte Blasinstrumente auf Regen und Rost. „Das ist eine Hommage an Glenn Miller“, verrät der Künstler; der amerikanische Jazz-Posaunist war 1944 bei einem Flugzeugabsturz im Ärmelkanal ums Leben gekommen. Ein altes Fahrrad, von Efeu überwuchert, ist mit einer Schreibmaschine und einem Vogelkäfig ausgestattet. „Das hat mal einem *écrivain public*, einem öffentlichen Schreiber gehört“, erzählt Waydelich augenzwinkernd. Den Beruf des Schreibers, der über die Dörfer fuhr und Analphabeten seine Dienste antrug, gab's wirklich. Dass er anstelle eines Radios ein Vögelchen mit sich führte, entspringt der Künstler-Fantasie. Raymond E. Waydelichs Welt ist voller Poesie, seine Arbeit geprägt von Lebensklugheit und einer großen Liebe zur Schöpfung und ihren Kreaturen. Der elsässische Erfindergeist ist ungeboren.



„Mobilität ist genial“, sagt Raymond E. Waydelich und thematisiert in seinen Arbeiten die Fortbewegung zu Land, Luft und Wasser.

**Video zum Thema:**

[www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de)



## Raymond E. Waydelich: „Mobilität“

### Europa-Park präsentiert Kunst zum 125. Jubiläumsjahr des Automobils

Mit der Jubiläumsausstellung „125! Jahre Innovation“ würdigt der Europa-Park Erfindung und Entwicklung von Automobil und Motorsport. Ergänzt wird die interaktive Ausstellung in der Mercedes-Benz-Hall während der Winteröffnungszeit 2011/12 durch eine Kunstausstellung mit Arbeiten von Raymond E. Waydelich. Er gilt neben Tomi Ungerer, der letztes Jahr seine „Welt der Tiere“ im Europa-Park präsentierte, als erfolgreichster und wichtigster Künstler aus dem Elsass. Im Vorfeld der Ausstellung wird Raymond E. Waydelich mit „jungen Künstlern“ der Kinderkunst-Werkstatt der Stiftung Frieder Burda in Baden-Baden arbeiten, deren Bilder ebenfalls im Europa-Park gezeigt werden. Desweiteren wird es wieder ein Mal- und Bastelangebot für Kinder geben. Die Ausstellung



Raymond E. Waydelich stellt im Europa-Park aus.

„Mobilität“ ist eine attraktive und ideale Ergänzung zur Automobilschau. Kuratorin Ute Dahmen: „Mobilität ist für den modernen Menschen eine Selbstverständlichkeit – als Fortbewegungsmittel, zum Vergnügen und zur Entspannung wie im Europa-Park. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema zeigt neben dem formalen Ergebnis einen weiteren Aspekt: die geistige Mobilität. Sie ist die Grundvoraussetzung jeder Idee, jedes Erfolgs und somit jedes Jubiläums.“



Seit „Schumi“ mit diesem Rennwagen in den 90ern über die Ziellinie schoss, hat sich der Motorsport ein ganzes Stück weiterentwickelt.

# Schneller, besser, weiter

Automobil ausstellung »125! Jahre Innovation« in der Mercedes-Benz-Hall im Europa-Park

In der Innovationskraft liegt für die Automobilindustrie seit eh und je der Schlüssel zum Erfolg. Ohne den Mut zu neuen Ideen gäbe es keine Autos und ohne Innovation keinen technischen Fortschritt und keine Modernität. Seit Carl Benz 1886 den „Patent-Motorwagen“ und Gottlieb Daimler im selben Jahr die „Motorkutsche“ präsentierten, nimmt die heutige Daimler AG mit rund 80.000 Patentanmeldungen seither eine insgesamt anhaltende technologische Vorreiterrolle in der Automobilbranche ein. Ganz im Sinne des olympischen Wettkampfgedan-

kens „Schneller, besser, weiter“ schlägt nun die diesjährige Ausstellung in der Mercedes-Benz-Hall im Europa-Park im Geburtstagsjahr des Automobils eine Brücke zu den Innovationen im Motorsport. Die Ausstellung „125! Jahre Automobil“ – die aufs Neue die außergewöhnliche Kooperation zwischen der Daimler AG und dem Europa-Park dokumentiert – zeigt die nachhaltige Wirkung des Pioniergeistes von Gottlieb Daimler und Carl Benz auch bei leistungsstarken High-Speed-Boliden: Viele unterschiedliche Stationen, Fahrzeuge und interaktive

Exponate beleuchten, was es im Motorsport alles Neues gibt. Anhand von Exponaten und „Driving Stations“ kann der Besucher auch interaktiv den Motorsport erleben und ausprobieren.

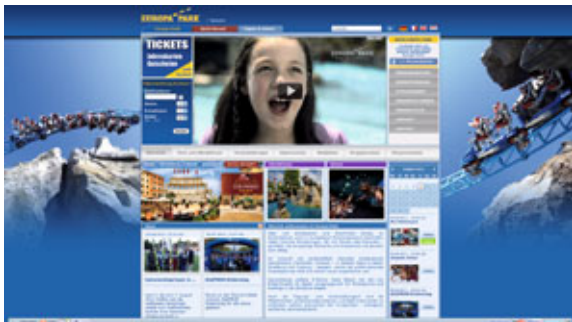
Sportlich-rasant geht es auch im neu gestalteten Bereich „Cedies World“ zu, in dem Drei- bis Achtjährige spielerisch den Rennwagen-Sport beschnuppern dürfen. Die Ausstellung in der Mercedes-Benz-Hall läuft noch bis zum 8. Januar 2012.

Ariane Lindemann

## Trachten und Bollenhüte

### Schwarzwälder Flair im Europa-Park

In Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg organisierte der Europa-Park zum siebten Mal den Schwarzwald-Erlebnistag. Über 1.000 traditionelle Trachtenträger, die in einem farbenprächtigen Umzug durch den Park zogen, brachten im Juli „Schwarzwälder Flair“ nach Rust. Eines der beliebtesten Ferienzeile Deutschlands, vertreten durch rund 27 Trachtenvereine, wurde den Gästen an diesem Tag mit traditionellen Tänzen, spannenden Mitmachaktionen und Infoständen näher gebracht. Spenden kamen dem Förderverein „Santa Isabel e.V.“ von Marianne Mack und dem Verein „Einfach helfen e.V.“, dessen Vorsitzende Mauritia Mack ist, zugute.



## Weltweit einzigartig und prämiert

### Der neue Internetauftritt geht technisch neue Wege

Nicht nur benutzerfreundlicher, sondern vor allem hinsichtlich der Verbindung mit sozialen Netzwerken wie Facebook und Multimedia-Plattformen wie YouTube ist die aktuelle Webseite [www.europapark.de](http://www.europapark.de) supermodern. Die dynamische Personalisierung erkennt das Nutzerverhalten der Besucher und passt die angezeigten Inhalte den individuellen Interessen und Vorlieben an. Der Werbeauftritt ist in der Freizeitparkbranche einzigartig. Tagesaktuelle Rubriken wie Wettervorhersage,

Öffnungs- und Showzeiten peppen den Internetauftritt zusätzlich auf. Der Webauftritt kam bereits beim „Deutschen Preis für Online-Kommunikation“ als „Innovation des Jahres“ unter die ersten drei Plätze.

## Sportlich zum Europa-Park

### Der neue Radweg ist ein Naturerlebnis

Jetzt ist er fertig, der letzte Abschnitt des neuen Geh- und Radweges rund um den Europa-Park. Über eine Strecke von 360 Metern von der Rheinstraße bis zum Kreisverkehr der Europa-Park-Verwaltung können Besucher und Ausflügler nun sicher und sportlich in die Pedale treten. Der drei Meter breite romantische Weg wurde perfekt in die Natur eingebettet und der alte Baumbestand komplett erhalten. Roland Mack zeigte sich begeistert: „Wer Natur sehen will, schaut nach links zur malerischen Elz, wer Action will, nach rechts auf die Achterbahn ‚Silver Star‘.“



# Menschen im Europa-Park

---

Was wäre der Besuch im Europa-Park ohne die Menschen, die vor und hinter den Kulissen den Europa-Park zum Leben erwecken und täglich dazu beitragen, den Park noch etwas schöner zu machen. *emotional pur* zeigt den Alltag und die Geschichten der „Menschen im Park“.



## Carolin Guth

**reserviert Zimmer mit Aussicht**

Über rund 3.500 Betten verfügt die gesamte Hotellandschaft im Europa-Park Resort. Und da die liebevoll eingerichteten Zimmer und Suiten in allen Hotels sehr begehrt sind, hat Carolin Guth (33) von der Reservierungszentrale alle Hände voll zu tun. „Wo andere Urlaub machen, dürfen wir arbeiten“, schwärmt die gelernte Hotelfachfrau aus Wuhl, die gemeinsam mit ihrem Team täglich unzählige Anrufe, E-Mails, Faxe und Briefe beantwortet und in Sachen Hotelbuchung gerne mit Empfehlungen und Tipps zur Seite steht. Um nach Feierabend einen kühlen Kopf zu bekommen, dreht die stellvertretende Reservierungsleiterin (Gruppen) auch gerne mal eine Runde mit dem „Silver Star“. *al*



## Alexander Holzmann

**geht auf Nummer sicher**

Dass die Veranstaltungen und Shows im Europa-Park technisch reibungslos ablaufen, darum kümmert sich der Leiter der Veranstaltungstechnik, Alexander Holzmann mit seinem Team. Ob es um Bestuhlungspläne, Brandschutz oder die Sicherheit der Hängelasten der oft aufwendigen Veranstaltungen geht, der Sicherheitsingenieur aus Gundelfingen ist ständig im Einsatz. Er leitet außerdem den Bereich Bühnen- & Ausstattungstechnik im Bereich Entertainment, wo es unter anderem um die Koordination der Bereiche Licht-, Ton- und Präsentationstechnik geht. „Man muss hier richtig Gas geben können“ resümiert der 30-Jährige, „das ist mein Traumberuf.“ *al*



## Ulrike Römer

**hat ihr Hobby zum Beruf gemacht**

Shows, Fahrgeschäfte, Buden, Stände und Veranstaltungen, sie alle sind erst rund und stimmig mit dem letzten i-Tüpfelchen an Dekoration. Ob Tischwäsche für die Gastronomie, themenbezogene Dekos für Shows, Hochzeiten oder Geburtstage bis hin zur festlichen Weihnachtsdeko der Hütten des Weihnachtsmarktes oder den Kostümen für Puppen der Fahrattraktionen: Mit großer Hingabe kreiert Ulrike Römer phantasievolle Dekorationen und Ausschmückungen. „Hier kann ich meine Kreativität ausleben“, lacht die 48-jährige Frohnatur, die nur so vor Ideen sprüht und diese in enger Abstimmung mit dem Kostümatelier und der Veranstaltungstechnik umsetzen kann. *al*



**mach dir  
freude auf**

**EISGEKÜHLT ÜBERALL IM  
EUROPA-PARK VERFÜGBAR!**

Coca-Cola und die Konturfflasche sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.  
Coca-Cola ist koffeinhaltig.



# Schauplatz Europa-Park

Achterbahn und Auto-Scooter als Drehort //  
*emotional pur* traf den Filmproduzenten, Anwalt und Schauspieler  
Ingo Lenßen



**F**röhliches Geschrei, lachende Gesichter, Vorfreude auf prickelnde Momente, so kennt man den Europa-Park. Doch halt, was ist das? Der Mann auf dem Piratenboot dort oben hält ein Kind fest. Drei Personen verfolgen ihn. Was passiert hier? Ah, eine Filmkamera wird hinterher geschoben, das Team dreht eine Szene, wieder einmal dient der Europa-Park als fantastische Filmkulisse.

„Wir brauchten für den Showdown im Film ein spektakuläres Ambiente“, erzählt Ingo Lenßen. Erst dachte er an ein Casino, doch dann war der Rechtsanwalt und Schauspieler mit der Jugend seines Konstanzer Golfclubs mal wieder im Europa-Park. Bei diesem Besuch wurde ihm plötzlich bewusst: Das wäre der ideale Ort für ein fulminantes Ende seines Spielfilms. Zufällig traf er an diesem Tag den Geschäftsführer des Europa-Park, Roland Mack, und fragte ihn prompt, ob das möglich sei. Wer produziert den Film, wum geht es, wollte der Park-Chef wissen. Nachdem Lenßen alles kurz geschildert hatte, willigte Roland Mack direkt ein. „Für mich war es sehr faszinierend, dass wir hier sofort unterstützt wurden“, schwärmt Lenßen. Zwei Wochen später wurde gedreht. „Im Park gibt es viele unterschiedliche Locations, das bot sich sehr gut an für unser dramatisches Filmende. Wir haben im Eingangsbereich gedreht, dann in der

Geisterbahn und auf dem Piratenschiff. Zum Happy End durften die Darsteller Autoscooter fahren“, berichtet Lenßen.

Bekannt wurde der in Bodman am Bodensee lebende Anwalt mit der Sat.1-Serie „Lenßen & Partner“. 2009 hatte Ingo Lenßen die Idee, mit allen Darstellern der Serie einen Spielfilm zu machen. Während einer Amerika Reise hatte seine Frau im selben Jahr dann die Idee für das Drehbuch: Ein Junge wird angefahren, fällt ins Koma, der Fahrer wird angegriffen, Lenßen muss mit seiner Truppe ermitteln und kommt kriminellen Organhändlern auf die Spur. Am Ende stehen keine eindeutigen Schuldzuweisungen, vielmehr öffnen sich menschliche Abgründe in diesem sehr emotionalen und spannenden Film. Aus dem Sommerurlaub kam das Paar mit einem fertigen Skript zurück und im November 2009 begann der Dreh. Auch sein 11-jähriger Sohn Bosse spielt mit, er übernahm die Rolle des lebensgefährlich verletzten Jungen. Wie ist das als Vater, wenn man sein eigenes Kind nach einem Unfall am Boden liegen sieht? Lenßen zögert einen Moment, blickt einen dann direkt mit seinen hellen, grünen Augen eindringlich, aber freundlich, an, bevor er zugibt: „Das ist natürlich schrecklich, ganz und gar furchtbar. Ich spüre genau, was in der Szene passiert. Im Grunde habe ich



Filmproduzent und Schauspieler Ingo Lenßen fährt im Europa-Park am liebsten Autoscooter.

**»Lenßen und Partner«**

zeigt SAT.1 Mo bis Fr um 10 Uhr

den Jungen zweimal sterben sehen. Davon habe ich geträumt, das hat mich nicht losgelassen. Ich habe mehr geweint als der Filmvater und wir mussten die Szene mehrfach wiederholen. Für meinen Sohn war es ein großer Ansporn: Er wollte eine tolle Leistung bringen, Bosse hat sieben Jahre mit der Serie gelebt, war oft am Set und betrachtet die Schauspieler als seine Freunde. Für ihn war es großartig, mitspielen zu dürfen.“

Auch in seiner Freizeit besucht Ingo Lenßen mit Frau und Kind gerne den Europa-Park, obwohl er selbst keine Achterbahn fährt. „Geschwindigkeit braucht man, um das Gehirn weiterzuentwickeln. Ich bin da am Ende der Fahnenstange“, meint der 50-Jährige mit Humor. Ihn begeistert jedes Mal aufs Neue die Freundlichkeit der Europa-Park-Mitarbeiter. „Die Menschen hier machen ihre Arbeit gerne, das spürt man ständig.“ Am liebsten fährt er Autoscooter im Park, nicht erst seit hier das glückliche Ende des Films gedreht

wurde. An nur 16 Drehtagen entstand „Lenßen – Der Film“, viele Szenen spielen auch am Bodensee. „Wie die Seelandschaft mit den Skulpturen des Künstlers Peter Lenk korrespondiert fasziniert mich, auch das wollte ich im Film zeigen. Neben all den schönen Naturspektakeln am See“, sagt Lenßen.

Die Freizeit gehört seiner Frau und seinem Sohn. Er begleitet Bosse auf dessen Tennis- oder Golfturniere und liebt es, Zeit mit seiner Familie zu verbringen. Seine große Bekanntheit nutzt Ingo Lenßen, um sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Als Schirmherr unterstützt er die Initiative zur Drogen-Prävention „Respect Yourself“ und den ersten Jugendzivilcoura-

## »Wir brauchten für den Showdown im Film ein spektakuläres Ambiente«

gepreis 2011 des Landes Baden-Württemberg. „Wir haben einen Streitschlichter ausgezeichnet und Jugendliche, die sich gegen Rechtsradikalismus engagieren, dann noch eine Oberstufe, die jüngere Schüler davor warnt, eigene Daten ins Netz zu stellen. Es gibt unheimlich viele Bereiche der Zivilcourage. Ich halte es für sehr wichtig, diese Arbeit stärker anzuerkennen“, begründet Lenßen.

Alles was er tut, geht der Star mit Herzblut an und das merkt man dem braungebrannten Golfspieler auch an. Das ist auch sein Erfolgsgeheimnis: Er muss sich nicht verstellen, um gut zu spielen: Seine Rolle ist sein Leben und das kauft man ihm ab. Einen nächsten Film hat er schon in Planung. Der wird am Bodensee und in Thüringen in einer riesigen alten Villa spielen, mehr will er noch nicht verraten. Und: „Der kommt ins Kino“, lacht der Bartträger, der vom „Verband Deutscher Bartclubs“ zum Barträger 2004 gewählt wurde. Ja, das habe ihn gefreut, meint Lenßen schmunzelnd, schließlich verwendet er täglich einige Minuten darauf, die Barthaare zu zwirbeln. Während des Studiums hat er die Bücher von Honoré de Balzac verschlungen und dem Franzosen seinen Zwirbelbart abgeschaut. Seither trägt er den Bart stolz und wenn er ihn wegmachen will, begehren Frau und Sohn auf: Ohne Bart darf er sich zu Hause nicht blicken lassen.

## Weitere Drehs: Neben wilden Verfolgungsjagden lag auch schon eine (Film)Leiche im Europa-Park

Louis Mercier wird im Piratenschiff tot aufgefunden. Da er nicht sehr beliebt war, kommen viele als Täter in Frage. Ulrike Folkerts führt als Tatort-Kommissarin die kniffligen Ermittlungen. Im November 1999 wurde die Tatort-Folge „Der schwarze Ritter“ im Europa-Park gedreht. Sogar Europa-Park-Chef Roland Mack erhielt im Film eine kleine Rolle. An drei Drehtagen dienten viele Attraktionen des Europa-Park wie das Teatro dell' Arte, Euro-Mir, Fjord Rafting oder die spanische Arena als Kulisse.

Doch im Grunde ist der Europa-Park ja ein freundlicher, fröhlicher Ort. Die Komödie „Nadine, nackt im Bistro“ (1996) unter Regie von Ecki Ziedrich wurde diesem Charakter gerecht. Rund 120 TV-Sendungen, wie zum Beispiel die Show „Immer wieder sonntags“ werden jährlich im Park gedreht. Das besondere Ambiente, die tolle Architektur und die ausgefeilten Attraktionen laden immer wieder auch für Kinofilme als Drehort ein. Nicht selten haben diese Filme auch im Europa-Park Premiere.

*Ute Bauermeister*



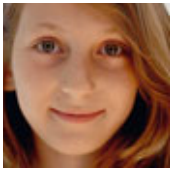
**»Tatort«:**  
1999 wurde die Tatort-Folge „Der schwarze Ritter“ im Europa-Park gedreht.



Tatort-Kommissarin Ulrike Folkerts ermittelte sogar auf der Achterbahn.



**»Nadine, nackt im Bistro«**  
hieß die Komödie von Ecki Ziedrich, die 1996 im französischen Themenbereich entstand. Das französische Café im Europa-Park bot den idealen und authentischen Schauplatz für den flotten Film.



### Elena Buchholz

ist zehn Jahre alt und kommt aus Karlsruhe. In ihrer Freizeit fährt sie gerne Waveboard, spielt Tennis und Klavier und liest coole Kinder-Comics. In den Europa-Park fährt sie am liebsten mit ihrer großen Schwester Kati (14).



„**Volo Da Vinci** finde ich super, weil man so schön weit oben schwebt und einen tollen Blick über den italienischen Themenbereich hat. Es ist wie Fliegen“, schwärmt die 10-Jährige. Die neue Flugkonstruktion im Europa-Park ist die neueste interaktive Attraktion 2011.

**Video zum Thema:** [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de) 

  
**MÖVENPICK**<sup>®</sup>  
PREMIUM ICE CREAM

# Unser Eisbecher 2011 „Symphonie in Frucht“!



exklusiv im  
**EUROPA PARK**<sup>®</sup>  
— Deutschlands größter Freizeitpark —

MÖVENPICK. Zeit für Eiskunst.

# Unvergessliche Momente

Die Crème de la Crème der Artisten trifft sich in Monte-Carlo.  
Roland Mack, der als Juror beim Zirkusfestival dabei war, fühlt sich  
an seine Kindheit erinnert





Sie hängen kopfüber, balancieren in Schwindelerregender Höhe auf dem Seil oder auf den Schultern der Kollegen. Sie gehen bei jedem Auftritt ein enormes Risiko ein und sorgen dafür, dass unsere Herzen höher schlagen. Absolute Konzentration in jeder Sekunde ist für Hochseilkünstler lebenswichtig. Wer hoch über der Erde auf schwankendem Untergrund turnt, darf keinen Fehler machen. Zwölf Mitglieder der aus Deutschland stammenden Artistenfamilie Weisheit standen beim Zirkusfestival in Monte Carlo auf dem Seil: Der Großvater führte die siebenjährige Enkelin über die dünnen Stahltrösse. Rund 200 Artisten nehmen jedes Jahr an dem renommierten Festival teil und führen ihre atemberaubenden Nummern vor.

### Familiär und freundschaftlich

„Die Fürstenfamilie hat ein Herz für den Zirkus. Es war wunderbar die Nähe und Leidenschaft der Grimaldis für die Artisten zu spüren. Sowohl Fürst Albert II. als auch Prinzessin Stéphanie von Monaco, die seit dem Tod ihres Vaters Prinz Rainier III. von Monaco die Präsidentschaft des Zirkusfestivals übernommen hat, waren an allen Tagen präsent, haben alle Vorstellungen gesehen. Es ging sehr persönlich, familiär und freundschaftlich zu“, resümiert Roland Mack seine Eindrücke vom Festival. Der Europa-Park-Chef war nicht nur aus tiefer Verbundenheit für den Zirkus in Monte Carlo, sondern in einer wichtigen Funktion: Als erster Deutscher war er zum Mitglied der internationalen Jury berufen worden. Traditionell ist diese Jury hochkarätig besetzt und jedes am Festival beteiligte Land schickt aus seinem Zirksumfeld die wichtigsten Botschafter. Dieses Mal gehörten wieder weltweit anerkannte Zirkuskenner dazu, darunter der Direktor des Kinoshita Zirkus aus Japan, der Direktor des Great British Circus, Martin Lacey Senior, aus England, der Direktor der „Shanghai Circus World“ Yu Yigang und Valentina Savina aus Russland, Direktorin der Moskauer Zirkusschule. „Für mich ist das eine Auszeichnung, dass ich in der internationalen Jury mitwirken durfte. Damit wurde auch der große Einsatz im Europa-Park für den Zirkus honoriert. Bei uns in Rust treten jedes Jahr über 230 Weltklasse-Artisten aus 28 Nationen auf – ein Grund, dass die Shows immer sehr gut besucht sind“, sagt Mack.

Fürst Albert II. (links) und Roland Mack beim Zirkusfestival 2011. Zauberer, Clowns, Dompteure: Im Zirkuszelt ist Spannung angesagt. Die internationalen Artisten im Europa-Park sind stolz darauf, dass ihr Chef Mitglied in dieser renommierten Jury ist.



Längst wird das Zirkusfestival Monte Carlo als Weltmeisterschaft internationaler Artisten gehandelt. Eine zauberhafte Mischung aus Artistik, Dompteurskunst und Clownerie erwartet das Publikum, wenn sich im Januar alljährlich der Vorhang für das Event hebt. An den ersten vier Tagen zeigen Spitzentalente der Fachjury ihr Können und wetteifern um die höchsten Auszeichnungen.

Keine leichte Aufgabe für die internationale Jury, aus diesen Leistungen die Preisträger auszuwählen. „Wir hatten auch Backstage viel Kontakt und ich konnte viele Artisten persönlich kennen lernen. Mir stockte fast der Atem, als ein Kolumbianer ohne Netz durch die Luft flog zum Salto. Das dauerte nur knapp 30 Sekunden und bleibt doch unvergesslich. Voller Ästhetik waren auch die Vorstellungen der chinesischen Athleten. Bis zu 40 Leute sind dabei in der Arena. Natürlich spielen tolle Lichteffekte, technische Raffinessen und

die prächtigen Kostüme in diesem immensen Zelt auch eine Rolle. Ich saß ganz nah am Geschehen dran und empfand ein großes Prickeln, Schaudern und vor allem Genuss“, erzählt Roland Mack.

### Wie ein Besuch in der Kindheit

Wenn der Chef des Europa-Park über Zirkus spricht, gerät er schnell ins Schwärmen und erinnert sich an seine Kindheit. Schließlich stammt er aus einer Familie, die Zirkuswagen herstellte und lange Jahre Ausstattungen für den Zirkus Krone baute. „Als 14-Jähriger habe ich den Wohnwagen für die italienische Künstlerfamilie Togni gezeichnet. Jetzt habe ich Flavio Togni in Monte Carlo getroffen, er erinnerte sich noch an das Kirschwasser und an die Schwarzwälder Kirschtorte meiner Mutter. Für mich war das wie ein Besuch in meiner Kindheit. Als kleiner Junge



*Nur fliegen ist schöner: Die weltweit besten Artisten treffen sich in Monte Carlo.*

durfte ich die Blumen in die Manege tragen, solche Bilder kommen wieder hoch, während ich die fantastische Nummer mit den Tieren von Togni sehe“, erinnert sich Roland Mack.

Flavio Togni, der Herr der Tiere aus Italien, überzeugte die Jury mit seiner sensationellen Show bestehend aus Pferden, weißen Tigern, indischen Elefanten und Kamelen, wofür er den „Goldenen Clown“ einheimste. Einen zweiten „Goldenen Clown“ erhielt der amerikanische Clown Bello Nock, dessen Markenzeichen ein streng aufgestellter Haarschopf ist und ein hervorragendes sportliches Niveau. Das Publikum kommt als Nocks liebster Partner immer voll auf seine Kosten. Auch Roland Mack ist begeistert: „Er ist vielseitig und ein Clown der Extraklasse, ich habe ihn in den Park eingeladen. Sicher verpflichtet haben wir die ‚Troupe Strangers‘ für die Winteröffnung. Sie zeigen Akrobatik an der Perche, einer

biegsamen Stange, und haben von uns in Monte Carlo den „Prix Europa-Park“ erhalten.“

### Zum Träumen verführt – täglich sechs Stunden Showprogramm

Seit der Gründung im Jahre 1974 durch Fürst Rainier III. von Monaco setzt das bunte Spektakel außergewöhnliche Maßstäbe und zieht Millionen Fans in seinen Bann. Mit großer Leidenschaft für die Zirkuswelt ist Prinzessin Stéphanie von Monaco in die Fußstapfen ihres Vaters getreten. Heute führt sie als Präsidentin und Schirmherrin des Festspiels die Zuschauer in eine phantastische Traumwelt. „Der Zirkus muss überleben“, sagt die 45-jährige Grimaldi-Prinzessin, die selbst ein halbes Jahr Zirkusluft schnupperte, während sie mit dem Schweizer Zirkusdirektor Franco Knie befreundet war. Zur Show gehören Tiernum-



Von links nach rechts: Prinzessin Stéphanie ist ein großer Zirkus-Fan. Roland Mack freut sich mit dem Clown Bello Nock (rechts) über dessen „Goldenen Clown“.

mern, da ist sich Stéphanie von Monaco sicher und besucht ohne Scheu die Tiger im Gehege vor dem Zelt, krault Seehunde oder Elefanten. Zirkus ist eine Welt aus Traum, Magie und Vorstellungskraft. „Die Artisten zaubern funkelnde Sterne in die Augen der Menschen. Der Zirkus soll mich zum Träumen verführen“, wünscht sich die Festival-Präsidentin.

Ganz Monte Carlo verwandelt sich in dieser Zeit in eine Manege. Sämtliche Artisten zeigen in einer großen Straßenparade durch die festlich dekorierte Stadt ihr Können. Da stibitzen die Elefanten schon mal ein paar Bananestauden vom Tisch, dort treiben bunt geschminkte Clowns ihre Späße. Vor dem Fürstenpalais sorgt eine actiongeladene Motorrad-Show für „Ah’s“ und „Oh’s“.

Ein weiteres Festivalhighlight ist der ökumenische Zirkusgottesdienst. Zu der kostenlosen Veranstaltung versammeln sich rund 40 Zirkuspfarrer unterschiedlicher Religionen unter der Kuppel. Aufgemischt wird dieser ungewöhnliche Gottesdienst mit Zirkusnummern. Europa-Park-

Pfarrer Ernst Heller, der „Clown Gottes“, eroberte auch die Herzen der monegasischen Bevölkerung mit seiner Klarinette. Heller, ein enger Freund der Familie Mack, ist mehrfach im Europa-Park aufgetreten. Eine ganze Reihe von Artisten, die in Monte Carlo erfolgreich waren, waren bereits in Rust, darunter die Farellos, das Duo Iroschnikov, der Akrobat Encho Keryazov, der Jongleur Pierre Marchand, Susan Lacy mit spektakulären Tiernummern, die Sturbugs (Comedy) und der legendäre Clown Oleg Popov. Sie alle standen schon auf den Bühnen des Europa-Park und haben als Gewinner beim Internationalen Zirkusfestival die Herzen in Monte Carlo höher schlagen lassen. „Ich habe wunderschöne Tage in Monte Carlo verbracht, die meine Fantasie beflügeln, mich glücklich machen. Genau das wünsche ich natürlich auch unseren Besuchern im Europa-Park, deswegen sind wir sehr froh, dass hierher auch so viele außergewöhnliche Artisten kommen“, fasst Roland Mack seine Erfahrungen zusammen. *Ute Bauermeister*

**Info:** [www.montecarlofestival.mc](http://www.montecarlofestival.mc)

»Der Zirkus muss überleben«

Stéphanie von Monaco, Präsidentin und Schirmherrin



**Das Zirkusfestival in Monte Carlo**

Das 36. Zirkusfestival findet vom 19. bis 29. Januar 2012 in Monte Carlo statt. Jährlich kommen rund 200 internationale Artisten nach Monte Carlo zu dem 1974 ins Leben gerufenen Festival. Vergleichbar mit den Oscars in der Kinobranche ist die Vergabe des „Goldenen Clowns“ während des Festivals. Rund 40.000 Zuschauer besuchen dieses großartige Spektakel, bei dem sich die ganze Stadt in eine Manege für die weltweit besten Artisten verwandelt.



## Sportlicher Sommer

Trafen sich beim Eröffnungsspiel der Frauen-WM in Berlin am 26. Juni 2011 in der VIP-Lounge: „Miss WM“ alias Dominique Elsa Wisniewski, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Roland Mack (1). Die Neuseeländerin Wisniewski wurde eine Woche zuvor im Europa-Park zur „Miss WM“ gekürt.

20.000 Euro kamen für „Sternstunden e.V.“ zusammen, als unter anderem Promi-Golfer wie Axel Schulz (3) und Thomas Stein (6) beim Europa-Park Eagles Charity Golf Cup Höchstleistungen erbrachten. Marianne Lüddeckens, Leiterin des „Sternstunden“-Büros und Bettina Naumann (5) freuten sich über die Spende für notleidende Kinder.



Hatten sichtlich Spaß beim spannenden Finale der Oldtimer-Rallye „Grüne Straße“ am 21. Mai im Europa-Park: die Schauspieler Timothy Peach, Gerit Kling und Helmut Zierl (4) vor dem „Blue Fire Megacoaster“. Schauspieler Max Tidof (2) genoss die Rundfahrt unter anderem mit Mercedes- und Bugatti-Oldtimern als Beifahrer.





FOTO © PAVANVUSHCHKA, 2011 LICENSED BY SHUTTERSTOCK.COM

ENERGIE  
VERBINDET  
MENSCHEN





# »Das Beste oder Nichts«

*emotional pur* sprach mit dem Vorstandsvorsitzenden der Daimler AG, Dieter Zetsche, über die Zukunft der Elektroautos, Beruf und Karriere und über den „Silver Star“

*Werden Sie bald mit einem Elektro-Fahrzeug ins Büro kommen?*

**Zetsche:** Ich war sogar schon mit verschiedenen Elektro-Autos unterwegs – und nicht nur aus beruflichen Gründen. Immerhin produzieren wir bei Daimler bereits vier verschiedene E-Fahrzeuge in Serie, mehr als jeder andere Hersteller.

*Wie sieht das Automobil der Zukunft aus?*

**Zetsche:** In den nächsten zehn bis 15 Jahren wird es ein Nebeneinander verschiedener Antriebstechnologien geben. Entsprechend breit sind wir bei Daimler aufgestellt: Für den Einsatz in Ballungsräumen bieten wir Elektroautos mit Batterien an; für mittellange Strecken das Brennstoffzellen-Auto. Für lange Reisen wiederum setzen wir auf Hybridantriebe oder effiziente Verbrennungsmotoren. Alle diese Fahrzeuge werden so faszinierend sein wie eh und je – und so „grün“ wie nie zuvor.

*Wie können junge Menschen mehr für Technik und Naturwissenschaften begeistert werden?*

**Zetsche:** Indem man diese Aufgabe möglichst früh anpackt – und Technologien möglichst anschaulich und alltagsnah erklärt. Bei Daimler gibt es deshalb die Bildungsinitiative „Genius“. Sie setzt schon in der Schule an: In eigens erstellten Schulbüchern erläutern wir, wie ein Elektro-Motor oder eine Einparkhilfe funktionieren. Auch unsere Mitarbeiter sind regelmäßig im Klassenzimmer zu Gast und führen dort Zukunftstechnologien „live“ vor.

*Was würden Sie einem Jugendlichen empfehlen, der vor der Berufsentscheidung steht?*

**Zetsche:** Ingenieur werden! Denn damit kann man die Menschen bewegen – ganz gleich, ob in der Achterbahn oder im Auto.

*Welche Faktoren sind heute für eine erfolgreiche Karriere entscheidend?*

**Zetsche:** Das kommt drauf an: Beim Bau eines Autos zählen andere Dinge als bei „Deutschland sucht den Superstar“. Wichtig ist vor allem eines: Dass man herausfindet, wo die eigenen Stärken liegen.

*Weshalb engagieren Sie sich seit Jahren im Universitätsrat in Karlsruhe und sind nun auch im Aufsichtsrat des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)?*

**Zetsche:** Ich war vor allem an der Weiterentwicklung meiner ehemaligen Uni interessiert. Und ich freue mich, dass wir mit dem KIT heute eine der besten Hochschulen in Deutschland haben. Bildung und Forschung sind für die deutsche Wirtschaft so wichtig wie Sauerstoff für die Lunge: Zu wenig davon – und uns geht die Puste aus.

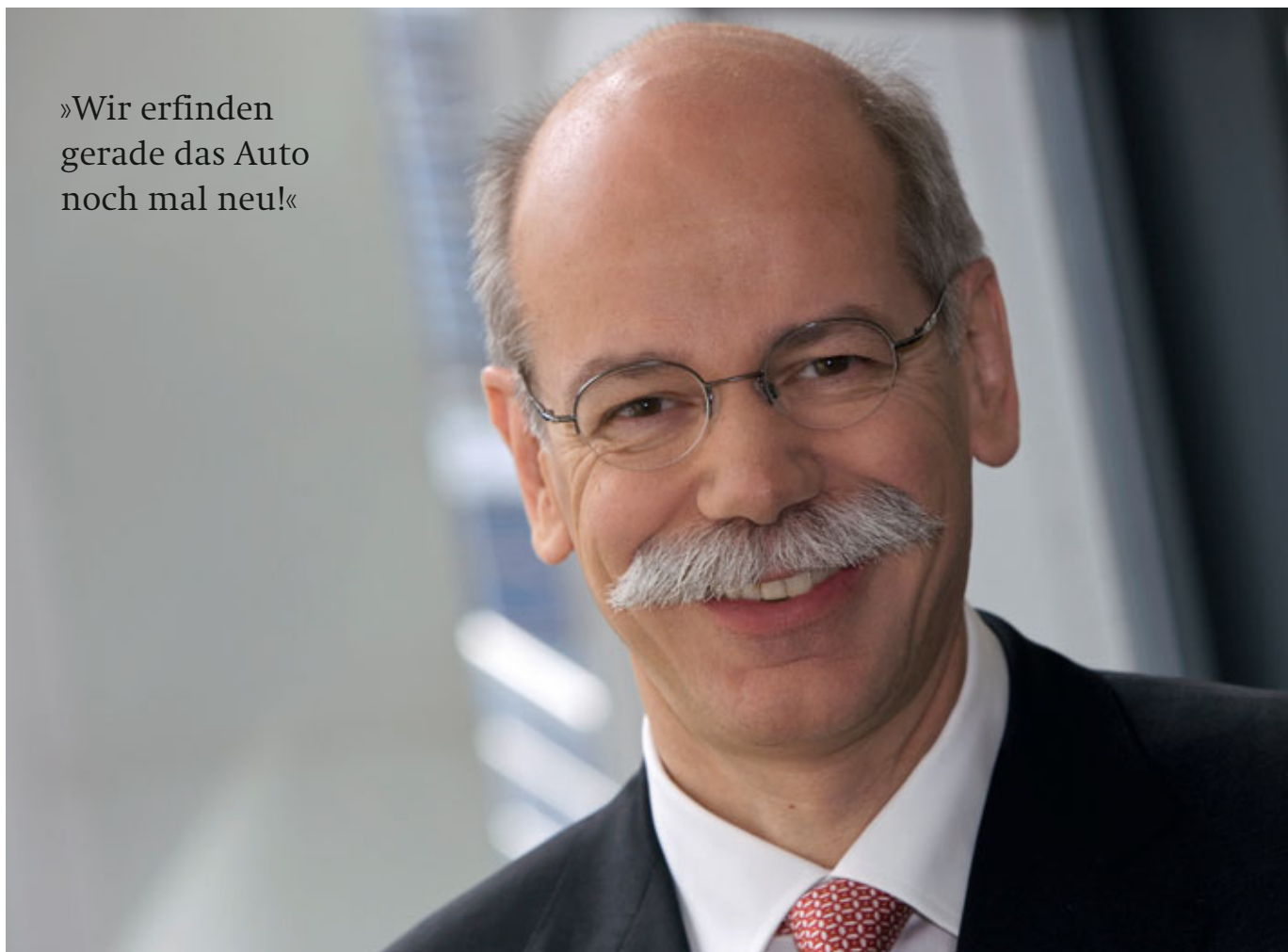
*Welche Bedeutung hat der Standort Baden-Württemberg in Zeiten der Globalisierung und Produktionsverlagerungen?*

**Zetsche:** Das Wort „Produktionsverlagerung“ trifft so nicht zu: Mit neuen Werken in China oder Russland verlagern wir keine Arbeitsplätze – wir bedienen

*Testfahrt mit dem „Silver Star“: Daimler-Chef Dieter Zetsche mit Roland Mack und Michael Mack im Europa-Park. Seit einem Jahrzehnt ist der Park mit dem Daimler-Konzern in einer außergewöhnlichen Kooperation verbunden. 2002 entstand in Zusammenarbeit mit Daimler der „Silver Star“. In der Mercedes-Benz-Hall begeistert Daimler jedes Jahr die Besucher mit Ausstellungen zum Thema Motorsport.*



»Wir erfinden gerade das Auto noch mal neu!«



**Dieter Zetsche** wurde 1953 in Istanbul geboren. Er studierte Elektrotechnik an der Universität Karlsruhe und ist seit 1976 in verschiedenen Positionen – unter anderem in Argentinien, Brasilien und den USA – für die Daimler AG tätig. Seit 2006 ist er Vorstandsvorsitzender der Daimler AG.

eine zusätzliche Nachfrage. Das macht uns wettbewerbsfähiger und sichert so auch Arbeitsplätze in Deutschland. Unabhängig davon ist Baden-Württemberg die Wiege und der Innovationsmotor der Branche, und das soll auch so bleiben. Dafür braucht es gerade in Zeiten des technologischen Wandels einen engen Schulterschluss von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

*Daimler ist ja seit Jahren Kooperationspartner des Europa-Park. Was gefällt Ihnen am besten an unserem „Silver Star“?*

**Zetsche:** Die Beschleunigung: In fünf Sekunden auf 130 Stundenkilometer, das finde ich nicht nur als Chef eines Automobilunternehmens richtig gut. Aber was kann man auch anderes erwarten von einer Achterbahn, die den „Stern“ im Namen trägt?

*Wo sehen Sie Parallelen zwischen dem Unternehmen Daimler und dem Europa-Park?*

**Zetsche:** Beide sind Traditionsunternehmen aus Baden-Württemberg, beide sind Experten in Sachen Technik, und von beiden erwarten ihre Kunden vor allem eines: maximalen Fahrspaß bei maximaler Sicherheit. Nur die Loopings lassen wir bei Daimler lieber weg.

*Was muss Daimler für die Zukunft tun?*

**Zetsche:** Das Auto noch mal erfinden! Und das machen wir gerade.

*Verraten Sie uns ein Lebensmotto?*

**Zetsche:** Mir gefällt das Motto von Gottlieb Daimler: „Das Beste oder Nichts“.

*Das Interview führte Horst Koppelstätter*



Europa zu Gast im Europa-Park. José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, ist begeistert von der Professionalität und Gastfreundschaft.

# Guter Draht zu Europa

Die Kommissare der Europäischen Union zu Besuch im Europa-Park

**D**ass der Europa-Park den europäischen Gedanken lebt, dafür ist er längst bekannt. Wie gut jedoch der Draht zu Europa wirklich ist, das machte ein Besuch der EU-Kommission im Juli deutlich. Das ausführende Organ der Europäischen Union kam zu einem Arbeitsgespräch in Deutschlands größten Freizeitpark zusammen. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch das Europa im Miniaturmaßstab konnten sich die 26 EU-Kommissare unter Führung ihres Präsidenten José Manuel Barroso von der gelungenen Umsetzung des Themas „Europa“ im Europa-Park überzeugen. „Sie haben hier etwas er-

schaffen, wo Menschen in kurzer Zeit sehr viel über die kulturelle Vielfalt Europas lernen können. Der Europäische Gedanke wurde auf beeindruckende Art und Weise umgesetzt“, schwärmte Barroso beim Schlendern von einem „Land“ in das nächste.

## Wichtige Tourismusfragen

Bei einem gemeinsamen Abendessen vor typisch deutscher Kulisse im historischen „Vogtshaus“ tauschten sich die Europäer unter anderem über aktuelle Themen der Tourismusindustrie aus. Europa-Park-Chef Roland Mack, der ab November die

Präsidentschaft des Internationalen Weltverbandes der Freizeitindustrie (IAAPA) innehat, nutzte den Besuch, um dringend anstehende Fragen, wie zum Beispiel die Vereinheitlichung der Sicherheitsstandards in Freizeitunternehmen auf europäischer Ebene, zu diskutieren.

Dass das regelmäßige Treffen der Kommission dieses Jahr erstmals in einem erlebnisreichen Freizeitpark stattfand, kam bei den Kommissaren gut an. „Es tut gut, auch einmal in solch einer Umgebung zu tagen und die Atmosphäre eines Freizeitparks zu schnuppern“, sagte Barroso.

Ariane Lindemann



Lassen sich in die Töpfe schauen: die Euroa-Park-Köche Jürgen Steigerwald (links) und Thomas Röttele (rechts).

## Ein Kochbuch, das hilft

Gemeinsam mit 40 anderen Köchen präsentieren die beiden Küchenchefs des Europa-Park, Thomas Röttele und Jürgen Steigerwald, in einem neuen Kochbuch ausgefallene badische Gerichte. Vom geschmorten Ochsenbäckchen bis zum Wurstsalat dienen die leckeren Rezepte einem guten Zweck: „Das Kochbuch, das hilft“ ist ein Spendenprojekt zugunsten der Initiative Kinderherzen retten e.V. und der Fördergesellschaft Forschung Tumorbiologie e.V. Freiburg.

**Info:** Lesen Sie das Rezept der beiden Europa-Park-Köche auf [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de) [www.das-kochbuch-das-hilft.de](http://www.das-kochbuch-das-hilft.de). Im Buchhandel erhältlich. Preis 19,90 Euro.



## Europa-Park-Sommelier Vincenzo De Biase empfiehlt

**2007er Malterdinger Bienenberg Spätburgunder Großes Gewächs Q.b.A. Trocken, Weingut Bernhard Huber**

Der feine Muschelkalkboden des bekannten Weingutes Huber in Malterdingen hat schon viele große Weine hervorgebracht. Einer davon ist der Spätburgunder, der mit 94 Parker-Punkten ausgezeichnet wurde. Charakteristisch ist sein sehr feiner und komplexer, mineralischer und leicht kräuterwürziger Duft nach reifen roten Beeren mit erdigen Noten, moderater Holzwürze, etwas Leder und getrockneten floralen Spuren. Genießen Sie diesen Wein mit Wildgerichten oder dunklem Fleisch.



## emotional pur auch im Internet

### Blätterbares Magazin online

Die Artikel des Europa-Park-Journals *emotional pur* sind auch im Internet unter [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de) nachzulesen und können auf das iPhone und iPad geladen werden. Zu vielen Themen sind dort auch Videos zu sehen. Auch unter [www.europapark.de](http://www.europapark.de) geht es direkt zum blätterbaren Magazin. Der Europa-Park ist auch über Facebook und andere Netzwerke zu erreichen.

# Mehr Blicke pro Stunde.

Das neue C-Klasse Coupé.

Fahrspaß, konzentriert. Dies unterstreicht das C-Klasse Coupé mit seiner flachen Silhouette, der pfeilförmig zulaufenden Motorhaube und seinem kraftvoll drängenden Heck. Jeder Zentimeter unterstreicht den Charakter dieses Coupés: gebaut für Menschen, die niemals stehen bleiben. Erfahren Sie mehr unter [www.mercedes-benz.de/c-coupe](http://www.mercedes-benz.de/c-coupe)



125! Jahre Innovation



Mercedes-Benz  
Das Beste oder nichts.

Dagmar Kögel unterstützt  
mit ihrem Charity-Portal  
Kinder in Not.





Dagmar und Karlheinz Kögel mit Bill Clinton.

## »Eins, zwei, drei – meins!« United Charity Erlös wird gespendet

Dagmar Kögel, Schirmherrin von „United Charity“ versteigert im Internet nicht käufliche Besonderheiten für einen guten Zweck

Die Idee ist einmalig und von großem Erfolg gekrönt. An den Auktionen des Internetportals „United Charity“ kann sich jeder beteiligen. Zu versteigern gibt es Raritäten, die nirgends zu kaufen sind. Zum Beispiel ein Treffen mit Joachim Löw, Bill Clinton, Atze Schröder oder Justin Bieber. Auch eine Prada-Tasche, eine exklusive Kreuzfahrt, eine Filmpremiere mit Tom Hanks, der Bademantel von Udo Jürgens, ein Opernabend im Vatikan oder Tanzen mit Shakira zählt zu den exklusiven Auktionen. Schirmherrin Dag-

mar Kögel ist unermüdlich für das Portal im Einsatz. „Auf die Idee kam mein Mann“, erzählt das sympathische Ex-Model. „Auf seinen Reisen, die ihn auch in arme Länder führten, hat Karlheinz viel Leid gesehen und wollte helfen. Ausschlaggebend war ein Aufenthalt in Ruanda.“ Der Medien- und Touristikunternehmer kennt viele Prominente. „Komm, da machen wir was draus“, hat er seine Frau angespornt und sich gewissermaßen selbst zum Geburtstag am 1. Dezember 2009 die Gründung von „United Charity“ geschenkt. „Sehr offen

und hilfsbereit reagieren die meisten Prominenten“, sagt Dagmar Kögel.

Auch der Europa-Park ist seit Beginn mit tollen Auktionen wie Übernachtungen in dortigen Wellnesshotels oder anderen Events dabei. In diesem Fall geht der Erlös an das von der Familie Mack unterstützte Hilfsprojekt „Kinderherzen retten“. „United Charity“ berücksichtigt die Wünsche der Prominenten, die oft eigene Stiftungen oder Hilfsprojekte unterstützen, und gibt den jeweiligen Erlös dorthin weiter.



Die sympathische Schirmherrin freut sich über den Zuspruch von „United Charity“ und wählt die Projekte, an die gespendet wird, sorgfältig aus.

Manchmal hilft Kögel den Stars mit Ideen auf die Sprünge, was sie spenden könnten: Von Tina Turner hat sie Schuhe bekommen, die Bundestrainerin der Frauenfußballmannschaft, Silvia Neid, stiftete ihre Maurice Lacroix Armbanduhr, die sie während der WM trug, Starfußballer Michael Ballack seinen Gips, der Sänger Xavier Naidoo eine Jacke. All das, aber eben auch Aktionen oder Pakete wie Reisen, Treffen mit Prominenten oder besondere Führungen, wird über das Internetportal angeboten. Jeder kann mitmachen und wie bei einer normalen Auktion bieten. Der Erlös wird komplett an bedürftige Organisationen oder Projekte gespendet. „Wir geben alles zu Hundertprozent weiter. Den kleinen Betrieb mit fünf Leuten finanzieren wir selbst“, ergänzt Kögel. Meist haben auch die Promis eigene Ideen oder Projekte, die sie unterstützen wollen. Nena beispielsweise

hat für ihre Schule in Hamburg gesammelt. Manuel Neuer hat eine eigene Stiftung, der seine Auktion zugute kam.

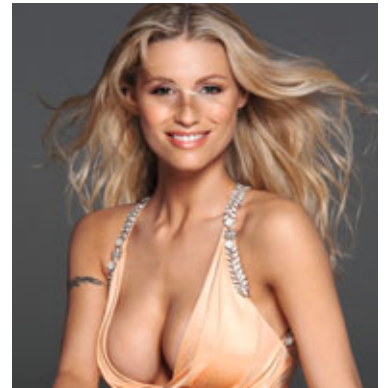
### Unterm Charity-Hammer: die Gitarre von Michael Jackson, der Gips von Michael Ballack

Wer ersteigert die Angebote? „Oftmals sind es Fans“, berichtet Kögel. Das Treffen mit Justin Bieber hat ein liebender Vater seiner Tochter für 4.500 Euro geschenkt. Ehemänner, die besondere Geschenke für ihre Frauen suchen, sind schon fündig geworden. Zwei Studenten ersteigerten einen Besuch bei der art-Karlsruhe mit einer exklusiven Führung des Malerstars Markus Lüpertz. Über 600 Auktionen hat „United Charity“ schon angeboten, darunter Highlights wie ein Flug mit dem Airbus 380 gemeinsam mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, das Auto

von Peter Maffay, einen Mercedes SLS und eine Gitarre von Michael Jackson.

Im Grunde haben beide Seiten etwas davon: Die Stars präsentieren sich und ihre Hilfsorganisationen und den Bedürftigen kommt der Erlös zugute. Fast 800.000 Euro sind bisher zusammen gekommen und direkt weiter gegeben worden. „Mir ist es ganz wichtig, genau zu schauen, wohin die Gelder fließen“, sagt Kögel, selbst Mutter einer 14-jährigen Tochter. Häufig besucht sie vor Ort die Kinderhospize oder Heime, an die gespendet wird. Sie war in Wiesbaden bei „Bärenherz“, die sehr kranke Kinder beim Sterben begleiten und in Mannheim bei „Aufwind“, einer Tagesstätte, die sich um Kinder mit Migrationshintergrund kümmert. Unterstützt werden auch internationale Projekte.

Dagmar Kögel ist ein großer Fan vom Europa-Park: „Ich bin unheimlich oft und



Für den guten Zweck versteigert: Die Gitarre von Michael Jackson, Treffen mit Shakira, Michelle Hunziker und den Fantastischen Vier standen zur Auktion und sogar einen Mercedes SLS Sportwagen gab es zu ersteigern.

gerne mit meiner Tochter und meinem Mann im Park. Ich liebe diesen Ort, für mich ist das die totale Entspannung und es gibt so viel zu schauen. Am liebsten mag ich Holland und Frankreich. Das kleine französische Café an der Ecke ist unser Treffpunkt.“ Mit der Familie Mack verbindet sie eine lange Freundschaft. „Mein Mann hat seinen 60. Geburtstag im Europa-Park gefeiert. Das war ein unvergessliches, rauschendes Fest und so liebevoll gemacht bis ins kleinste Detail“, bekennt Dagmar Kögel mit glänzenden Augen.

Urlaub machen die Kögels spontan. Da wird nie lange geplant, sondern kurzfristig zu „Wetten, dass ...?“ nach Mallorca gereist. Als Lektüre hat Dagmar Kögel meist eine Biografie im Gepäck. „Kürzlich habe ich ein hervorragendes Buch über Nelson Mandela gelesen“, sagt die engagierte Frau mit ihrer herzlichen und

offenen Art. Neue Energie tankt sie auch beim Malen. Vor allem helle Lichtgestalten oder Engel entstehen dabei in zarten, warmen Farben. Mit der daraus gewonnenen Kraft treibt Dagmar Kögel „United Charity“ voran. Sie kennt alle Auktionen, freut sich über die Angebote und den Er-

lös für die gute Sache. Längst ist die gemeinnützige Stiftung mehr als ein Job für sie. Ihr Zukunftswunsch? Dagmar Kögel: „United Charity soll als das erfolgreichste Charity-ebay in die Geschichte eingehen.“

Ute Bauermeister

Info: [www.unitedcharity.de](http://www.unitedcharity.de)



Silvia Neid stiftete eine Uhr.

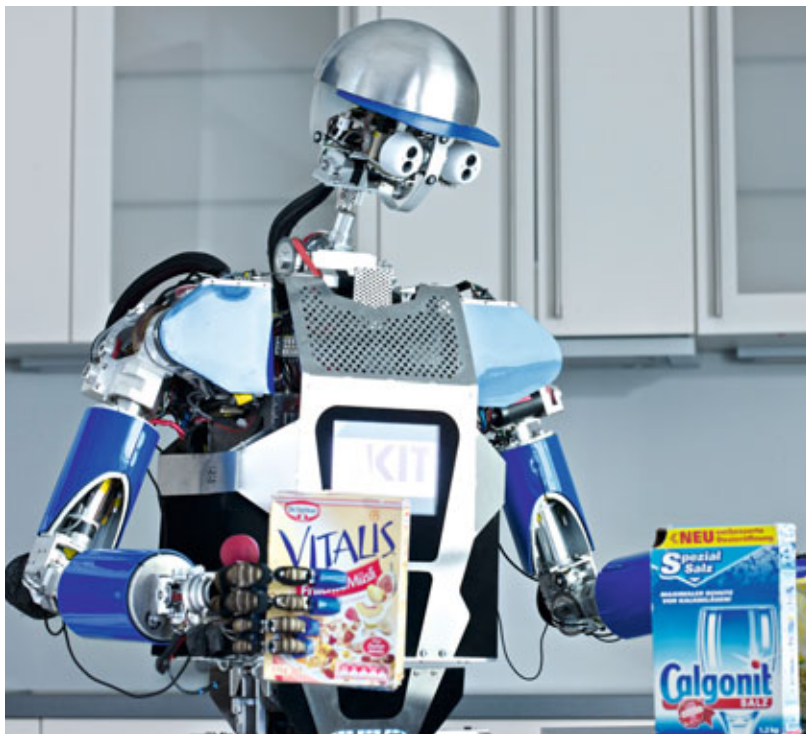


Meet & Greet: Jogi Löw war auch dabei.

# Das KIT: Deutschlands größte Forschungsstätte

»Karlsruher Institut für Technologie« // Elite-Universität // Einmalig in Deutschland  
Enormes Renommee und großes Interesse aus der Wirtschaft // Vielfältige zukunftsweisende  
Forschungsprojekte // Traditionsreicher Wissenschaftsstandort





*Zu den Zukunftsvisionen der Karlsruher Forscher gehören Haushaltsroboter und noch schnellere Datenautobahnen als das heutige Internet.*

**W**ie mag wohl das alltägliche Leben in ein paar Jahren aussehen? Vielleicht ein wenig so: Morgens steigt man ohne Bedenken in sein Elektroauto. Die Batterie des Gefährts, heutzutage noch ein entscheidendes Hindernis für die Massentauglichkeit strombetriebener Fahrzeuge, reicht längst für Strecken, wie sie auch der Verbrennungsmotor zurücklegt. Abends kommuniziert man natürlich über das weltweite Netz – nur viel schneller als es sich die Internet-User der Gegenwart überhaupt vorstellen können. Das Surfen in Blitzgeschwindigkeit mit Übertragungs- und Downloadraten von 26 Terabit pro Sekunde – was dem Inhalt von 700 DVDs entspricht – ist kein Werbeversprechen, sondern Standard. Und im Haushalt? Da muss man kaum noch einen Finger rühren. Ein Serviceroboter räumt das Geschirr weg, bringt den Müll herunter und räumt das Kinderzimmer auf.

Wenn es tatsächlich so kommen sollte, dann werden Forscher vom „Karlsruher Institut für Technologie“ (KIT) an diesen Entwicklungen kräftig mitgebastelt haben. Was für den Laien oft nach Science Fiction klingt, sind am KIT realistische Zukunftsvisionen. Wissenschaftler der Karlsruher Hochschule

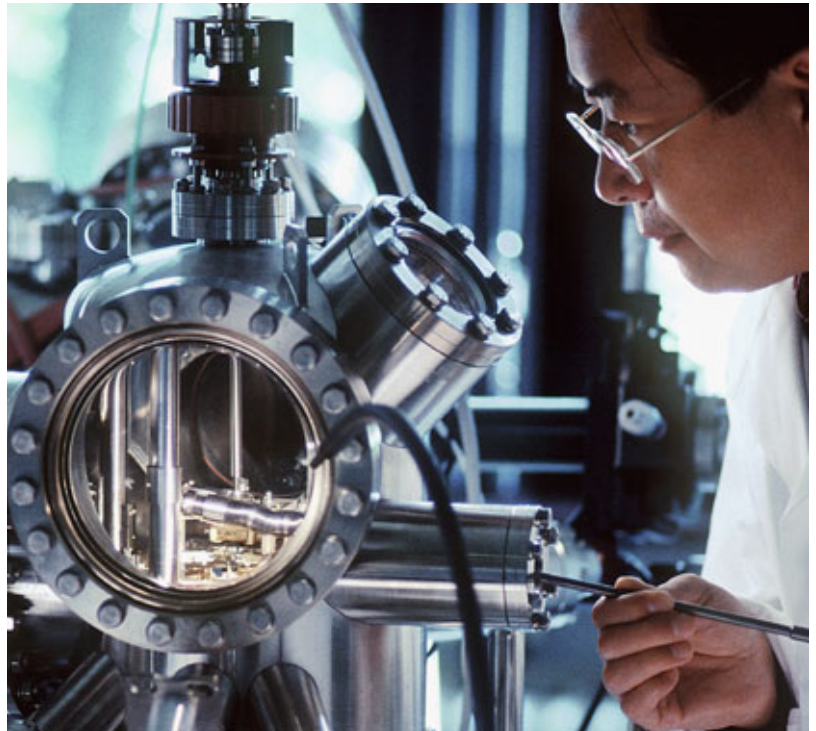
tüfteln aktuell unter anderem an Super-Batterien und an Verfahren, mit denen pflanzlicher Abfall wie Stroh in Kraftstoff umgewandelt werden kann. Sie entwickeln selbstfahrende Autos sowie selbstständig handelnde Roboter und haben unlängst einen Weltrekord in der Übertragung von Daten aufgestellt, als sie auf einem Laserstrahl eben 26 Terabit pro Sekunde transportierten. Zudem suchen sie beispielsweise nach Techniken zum Steuern der Vererbung von Pflanzen, um etwa Tomaten zu gewinnen, die widerstandsfähig gegen Schädlinge und extremes Wetter sind – und trotzdem nach Tomaten schmecken. Oder sie forschen an Verfahren, mit denen sie Atommüll unschädlich machen wollen.

Beim KIT handelt es sich um Deutschlands größte Forschungs- und Lehrinrichtung für Technik und Naturwissenschaft. Hinter dem Kürzel steckt eine – wie die beiden KIT-Präsidenten Eberhard Umbach und Horst Hippler betonen – „echte Pioniertat“. Denn die Wissenschaftsinstitution vereint seit 2009 die traditionsreiche Technische Hochschule in der Karlsruher Stadtmitte und das 1956 außerhalb der Stadt vor allem zur Kernforschung gegründete Helmholtz-Forschungszentrum – und somit eine von

Land Baden-Württemberg finanzierte Universität mit einer zu großen Teilen vom Bund geförderten reinen Forschungsstätte. „Eine Institution, die international renommierte Forschung mit Lehre in Natur- und Ingenieurwissenschaften in dieser Form zusammenbringt, ist bis dato in Deutschland einmalig“, erklären Umbach und Hippler. Durch die zahlreichen Synergieeffekte sei man viel schneller in der Lage, auf neue Entwicklungen zu reagieren.

### Aufstieg unter Führung von Horst Hippler

Das Zusammenwachsen von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe gehörte zum Gesamtkonzept, mit dem die Universität Karlsruhe in der ersten Auswahlrunde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder im Jahr 2007 erfolgreich war – dem höchst dotierten und prestigeträchtigsten Forschungswettbewerb in Deutschland. Karlsruhe zählt damit zu einem Kreis von derzeit neun deutschen Elite-Unis, die besonders gefördert werden. Dieser Aufstieg unter Führung von Horst Hippler, der von 2002 bis zur Fusion mit dem Forschungszentrum als Rektor fungierte, hat der Karlsruher Universität ein enormes internationales Renommee und vor allem auch großes Interesse und beachtliche zusätzliche Mittel aus der Wirtschaft verschafft. Mit namhaften Unternehmen wie BASF, Daimler, Siemens und Boeing bestehen bereits Forschungs Kooperationen. Mehrere hundert neue Arbeitsplätze seien seither geschaffen worden, erklärt Hippler. Außerdem habe man Elite-Forscher in



die Fächerstadt holen können und die internationale Nachfrage nach Promotionen sei stark angestiegen. An seinen beiden Standorten bringt das KIT derzeit 8.700 Mitarbeiter und 20.600 Studierende zusammen, darunter 3.500 aus dem Ausland. Mit einem Jahresetat von rund 700 Millionen Euro forschen und lehren rund 300 Professoren in den Schwerpunkten Energie, Nano- und Mikrotechnologie, Umwelt und Klima so-

*Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Materialwissenschaft, Kommunikationstechnologien, Optik sowie Energie und Umwelt.*



*Das KIT ging aus der ältesten Technischen Hochschule in Deutschland hervor.*



Die Hochschule hat mehr als 20.000 Studierende, darunter 3.500 aus dem Ausland.

wie Elementar- und Astroteilchenphysik. Außerdem prägen Materialwissenschaft, Kommunikations- und Informationstechnologien, Optik und Photonik sowie die Forschung an Mobilitätssystemen das KIT-Profil.

Die Fusion mit ihren vielfältigen zukunftsweisenenden Aktivitäten spielt sich vor dem Hintergrund einer reichen wissenschaftlichen Tradition ab. Die Wurzeln reichen zurück bis ins Jahr 1825. Der napoleonische Sturm über Europa ist noch nicht lange vorbei, da kündigt sich bereits die Moderne an: In England setzt sich die erste Dampfeisenbahn in Bewegung. Für die Pfade ins Industriezeitalter steht im gleichen Jahr auch ein Ereignis in Karlsruhe: In der badischen Residenzstadt wird die erste Technische Hochschule in Deutschland gegründet. „Polytechnische Schule“ nennt sie sich und ist im Gegensatz zu den zahlreichen übrigen deutschen Universitäten ganz auf Technik, Mathematik und Ingenieurwissenschaften ausgerichtet. Der berühmte Physiker Heinrich Hertz hatte hier seine fruchtbarste Schaffensphase. In Karlsruhe entdeckte Hertz 1886 die elektromagnetischen Wellen, ohne die heute kein Radio, Handy oder das Fernsehen funktionieren könnten. Zu den berühmtesten Schülern der Technischen Hochschule zählten die späteren Autobauer Carl Benz und Emil Skoda. Im 19. Jahrhundert war sie sogar Vorbild für die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) in Zürich und das Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den

**Weitere Informationen:**  
www.kit.edu

»Eine Institution, die Forschung mit Lehre in dieser Form zusammenbringt, ist bis dato in Deutschland einmalig.«

USA. Innovativ blieb die Universität zu allen Zeiten: Als erste deutsche Hochschule begann sie 1969 mit der Ausbildung von Diplom-Informatikern. Und es war genau um 10:14 Uhr am 3. August 1984, als mit dem damaligen Technischen Leiter der Informatik-Abteilung der Uni, Michael Rotert, jemand die erste E-Mail in Deutschland erhielt. Zu den unzähligen Absolventen zählte auch Europa-Park-Chef Roland Mack, der von 1969 bis 1974 in Karlsruhe Maschinenbau studierte und sein Bruder Jürgen Mack, der dort sein Studium zum Wirtschafts-Ingenieur absolvierte.

Gegenwärtig läuft eine neue Runde im universitären Wettstreit im Rahmen der Exzellenzinitiative. Sieben weitere Hochschulen wurden von einer gemeinsamen Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats als neue Kandidaten für den Titel einer Elite-Universität ausgewählt. Sie messen sich nun mit den bereits bestehenden Elite-Unis. Die Entscheidung, bei der es insbesondere um die Verteilung von 2,7 Milliarden Euro Fördermittel für die Spitzenforschung geht, fällt Mitte 2012. Bammel dürfte davor beim KIT niemand haben. Das Ziel von Horst Hippler weist in Richtung Wissenschaftsolymp. Der Name KIT ist bewusst angelehnt an die amerikanische Elite-Universität MIT, wo im Laufe der Zeit mehr als 70 Nobelpreisträger geforscht und gelehrt haben. In diese Spitze der Weltliga unter den Forschungseinrichtungen soll das KIT gelangen.

Christoph Ertz



Die Professoren Horst Hippler (links) und Eberhard Umbach leiten das KIT.



Seine Ausbildung zum Maschinenbau-Ingenieur hat Roland Mack an der Technischen Hochschule in Karlsruhe absolviert. Bis heute ist er dieser Forschungsstätte eng verbunden. Unser Bild zeigt ihn bei der Radaufhängung der Blue Fire zusammen mit Sicherheits-Ingenieur Markus König.

## Roland Mack über seine Zeit als Mitglied im Universitätsrat der Hochschule Karlsruhe

*Sie haben von 1969 bis 1974 Maschinenbau an der Universität Karlsruhe studiert. Wie hat diese Zeit Sie geprägt?*

**Roland Mack:** Das war die Zeit, in der ich erstmals länger von zuhause weg war und selbstständige Entscheidungen treffen musste. Das hat mich stark geformt und mir viel fürs Leben mitgegeben.

*Als Mitglied im Universitätsrat des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), wie die Uni inzwischen heißt, haben Sie viele Jahre die Universität unterstützt. Worin besteht diese Funktion?*

**Roland Mack:** Der Universitätsrat ist ein Beratungs-, Planungs- und Kontrollorgan. Das Gremium beschließt die Struktur- und Entwicklungsplanung der Universität und kontrolliert die Geschäftsführung des Rektorats. Ich bekam ein völlig neues Bild von der Universität, weil ich gesehen habe, wie groß die Bedeutung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine Hochschule sind. Und ich hatte sehr interessante Kollegen wie Dieter Zetsche, Stefan Quandt und andere hochinteressante Persönlichkeiten. Ich wollte ein Stück von dem zurückgeben, was mir die Universität mit auf den Weg gegeben hat.

*Wie beurteilen Sie die Qualität des KIT?*

**Roland Mack:** Ich bin überrascht über Angebot, Qualität und Tiefe, die das KIT bietet, sehe aber auch, wie schwierig es ist, einen solchen Betrieb finanziell am Laufen zu halten. Ohne Drittmittel wäre das nicht möglich.

*Was möchten Sie dem KIT gerne mit auf den Weg geben?*

**Roland Mack:** Es ist eine sehr spannende Entwicklung, zwei bedeutende Forschungsinstitutionen zum KIT zusammenzuführen. Ich bin ein bisschen stolz,

## »Karlsruhe bietet Weltklasse-Leistung«

dass der erste Handschlag zwischen Universität und Forschungszentrum hier im Europa-Park gemacht wurde. Man hat schnell erkannt, dass eine herausragende Spitzenposition im internationalen Wettbewerb nur durch eine Bündelung der Kräfte möglich ist. Ich wünsche dem KIT, den hohen Anspruch auch wirtschaftlich und forschungsmäßig lange zu halten. Dann wird Karlsruhe seinen exzellenten Ruf weiter ausbauen können. Karlsruhe bietet Weltklasse-Leistungen und das soll so bleiben.

*Das Interview führte Horst Koppelstätter*

## Hochzeit im Europa-Park

Romantisch im Grünen gaben sich am 21. Mai 2011 Miriam und Michael Mack im Europa-Park unter blauem Himmel das Ja-Wort. Nachdem das internationale Model aus Stuttgart und Michael Mack, Geschäftsführung Europa-Park, sich Anfang 2009 kennen lernten, folgte ein Jahr später der rasante Heiratsantrag in der Katapultachterbahn Blue Fire Megacoaster.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten mit 300 Gästen fanden im zauberhaften Märchenwald statt. Neben der Hochzeit feierten die beiden auch die Taufe ihres Sohnes Paul Franz, der im November 2010 geboren wurde.



(1) Miriam und Michael Mack beim Tortenschnitt im Märchenwald mit Euromaus. (2) Das Brautpaar auf der Kutsche mit Blumenmädchen. (3) Die Braut mit ihrem Vater auf dem Weg zum Altar (4) Die glücklich Vermählten mit Familien im Märchenwald des Europa-Park.



Ein geheimnisvoller Ort: der uralte Weinkeller des Straßburger Hospizes.

**D**er weltweit älteste Wein in Fässern befindet sich im Elsass, gut geschützt im historischen Keller des Straßburger Hospizes, nur einen Katzensprung vom Münster entfernt.

Ein geheimnisvoller Ort, den nur wenige Eingeweihte kennen, den Philippe Junger, Wächter dieses Ortes, jedoch gerne Besuchern zeigt. Ausgiebig erzählt er die Geschichte des außergewöhnlichen Jahrgangs 1472, von dem noch 300 Liter aufbewahrt werden und der noch immer alle Qualitäten besitzt. Nur drei Mal wurde dieser Jahrgang in fünf Jahrhunderten ausgeschenkt, immer zu außerordentlichen Anlässen. Der Keller mit seinen fantastischen Wölbungen

## Der älteste Wein der Welt

Ein uralter geheimnisvoller Weinkeller in Straßburg gilt als Geheimtipp

stammt aus dem Jahr 1395 und beeindruckt sowohl durch seine Größe als auch durch den Reichtum seiner Eichenfässer. Etliche stammen aus dem 17. Jahrhundert, Juwelen der Böttcherei. Die Geschichte des Weinkellers ist eng verknüpft mit der Historie der Straßburger Hospize, in denen die Mönche zu früheren Zeiten Pilgern und Armen Übernachtung und Essen anboten.

In den 1990ern wäre der historische Weinkeller fast verschwunden. Rund 20 elsässische Winzer haben ihn gerettet und die Weinlager renoviert, um dort eine Auswahl elsässischer Weine von verschiedenen Rebsorten reifen zu lassen, die den Reichtum der Gegend repräsentieren. Nach neun Monaten im Fass werden die Weine vor Ort in Flaschen abgefüllt und mit

dem Etikett des Hospizes versehen. Jährlich werden rund 150.000 Flaschen abgefüllt. Die Winzer geben davon rund 4.000 Flaschen an Straßburger Krankenhäuser anstelle von Miete. So war es schon im Mittelalter üblich.

Yolande Baldeweck

### Weitere Informationen:

Historischer Weinkeller des Straßburger Hospizes, 1, place de l'hôpital.

Telefon: 0033 388 11 64 50.  
Geöffnet von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr, samstags von 9 bis 12.30 Uhr.

[www.vins-des-hospices-de-strasbourg.fr](http://www.vins-des-hospices-de-strasbourg.fr)



## Die Geschichte des Kakaos

**Schokoladenmuseum Geispolsheim im Elsass**

Hauchzart, von herb bis süß: Schokolade stärkt die Nerven und bietet höchste Gaumenfreuden. Doch wie werden Schokoladenspezialitäten hergestellt? Vom Kakao zur Schokolade lüftet das Museum die Geheimnisse dunkler Aromen.

Musée les secrets du chocolat, Rue du Pont du Péage, 67118 Geispolsheim,

[www.musee-du-chocolat.com](http://www.musee-du-chocolat.com)

Öffnungszeiten: Di-Sa 9-18 Uhr, So+Feiertags 14-18 Uhr

Mo geschlossen, Im Januar: Mi-Fr 14-17 Uhr, Sa+So 14-18 Uhr

---



## Ereignis Essen

**Museum Haus Löwenberg in Gengenbach**

Das Auge isst bekanntlich mit. Bis 6. Januar 2012 sind im Haus Löwenberg die schönsten historischen Speisekarten ausgestellt. In der barocken Altstadt Gengenbachs bietet das Haus auch für Kinder immer wieder Neues, auch zum Ausprobieren, zum Beispiel eine Kugelbahn.

Museum Haus Löwenberg, Hauptstraße 13, 77723 Gengenbach, [www.museum-haus-loewenberg.de](http://www.museum-haus-loewenberg.de)

Öffnungszeiten: bis 20.11.2011, Do-So 14-18 Uhr, 26.11.11-6.01.12 Do-So 15.30-19.30 Uhr

---



## Kiefer und Copley

**Museum Frieder Burda, Baden-Baden**

Zwei große Einzelausstellungen sind im Museum Frieder Burda zu sehen. Vom 7.10.2011 bis 15.1.2012 stehen die monumentalen Materialbilder von Anselm Kiefer im Fokus, vom 4.2.2012 bis 10.6.2012 sind die farbenfrohen Gemälde von William N. Copley (links) zu sehen.

Museum Frieder Burda Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8b, 76530 Baden-Baden,

[www.museum-frieder-burda.de](http://www.museum-frieder-burda.de), Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

---



## Alte Meister

**Kunstmuseum Basel**

Der Rundgang durch dieses imposante Gebäude beeindruckt: 1661 wurde das Kunstmuseum Basel als erstes Museum weltweit eröffnet. Nicht nur Holbein, Cranach, Grünewald glänzen hier, auch Arbeiten der Kubisten und des Baselters Arnold Böcklin ziehen einen in den Bann.

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, CH-4010 Basel,

[www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch),

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen

---



Paul Breitner zeigte seine Tricks.



Auch Jörg Butt betreute die Kids.

# Fußballspielen wie ein Weltmeister

Zum sechsten Mal veranstaltete Bayern München eine Fußballschule im Europa-Park

**E**s ist der 7. Juli 1974. Im Endspiel um die Fußballweltmeisterschaft steht es für die deutsche Nationalmannschaft seit der ersten Minute 0:1 gegen die Niederlande. Da holt Bernd Hölzenbein einen Elfmeter heraus – doch die ganz großen Stars Franz Beckenbauer, Gerd Müller oder Wolfgang Overath scheuen die Verantwortung. Ein nicht einmal 23-jähriger schnappt sich die Kugel und verwandelt eiskalt, das Ende ist bekannt. Paul Breitner heißt der Torschütze zum 1:1. Dass er noch immer alle Tricks auf Lager hat, zeigte der heute als Talent-

späher für Bayern München tätige frühere Weltstar der FC Bayern-Fußballschule im Europa-Park.

Zusammen mit Torwart Jörg Butt besuchte der Weltmeister von 1974 in den vergangenen Jahren die Sichtungscamps. Bereits seit 2006 lädt der deutsche Rekordmeister jährlich im Sommer talentierte Jungen und Mädchen zwischen zehn und 14 Jahren in den Europa-Park ein – ein absolutes Highlight für jeden Nachwuchskicker! Wer hier auffällt, dem winkt ein Probetraining in München. Insgesamt 150 Kinder waren in diesem Jahr bei den drei

jeweils fünftägigen, für sie kostenlosen Veranstaltungen dabei. Über Gewinnspiele waren sie für die Camps ausgelost worden. Trainer aus dem Junior-Team des FC Bayern zeigten den Kids zum Beispiel, wie man den Ball richtig stoppen oder genau passen kann. Neben den täglichen Trainingseinheiten kommt bei den Camps natürlich auch nie der Spaß im Europa-Park zu kurz: Aufregende Exkursionen in Deutschlands größten Freizeitpark gehören ebenso zum Programm, wie die Übernachtung in den urigen Blockhütten im Camp-Resort.

*Christoph Ertz*



Das Simulationsbild zeigt den von Mack Rides für „SeaWorld“ gebauten Coaster.

# Mit Blue Fire in die Welt hinaus

Geschäftsführer Christian von Elverfeldt erläutert den zunehmenden Erfolg von Mack Rides mit Mega coastern

*Roland Mack hat den Blue Fire Mega coaster im Europa-Park einmal als Abenteuer bezeichnet. Worin besteht dieses Abenteuer?*

**Christian von Elverfeldt:** Aus Sicht der Familie Mack als Eigentümer des Europa-Park und von Mack Rides ist es verständlicherweise ein Abenteuer gewesen. Denn für Mack Rides war der Bau einer großen Achterbahn, eines Mega coasters, etwas Neues. Un-

sere Achterbahnen bis dahin waren die „Wilden Mäuse“ und der Young-Star-Coaster „Pegasus“. Falls wir es nicht geschafft hätten, hätten Roland und Jürgen Mack ja nicht ihre eigene Firma verklagen können. Es hat daher eine ganze Zeit gedauert, die Familie zu überzeugen. Dabei entscheidend geholfen hat Michael Mack, der damals als Assistent der Geschäftsleitung bei uns war. Bei unserer

Weihnachtsfeier 2007 kam das Okay, das werde ich nie vergessen.

*Wie entwickelt sich der Achterbahnbau?*

**Elverfeldt:** Der Blue Fire hat vom ersten Tag an bestens funktioniert. Aber potenzielle Kunden haben noch etwas gewartet, ob nicht doch noch Probleme auftauchen. Doch jetzt läuft es fast wie geschnitten Brot. Schon 2010 haben wir einen Launchcoaster wie den Blue Fire, aber mit verändertem Layout, an „Sea World“ in San Diego verkauft. Außerdem werden wir einen Megacoaster an den Aquapark „Etnaland“ in Sizilien liefern. Und ein Coaster geht nach Sotschi in Russland, wo zur Winter-Olympiade 2014 ein neuer Freizeitpark entsteht. Das wird ein Originalnachbau des Blue Fire sein. Mit weiteren Kunden führen wir bereits Vertragsverhandlungen, es besteht eine große Nachfrage nach unseren Megacoastern!

*Mack Rides hat sich also in einem neuen Geschäftsfeld etabliert.*

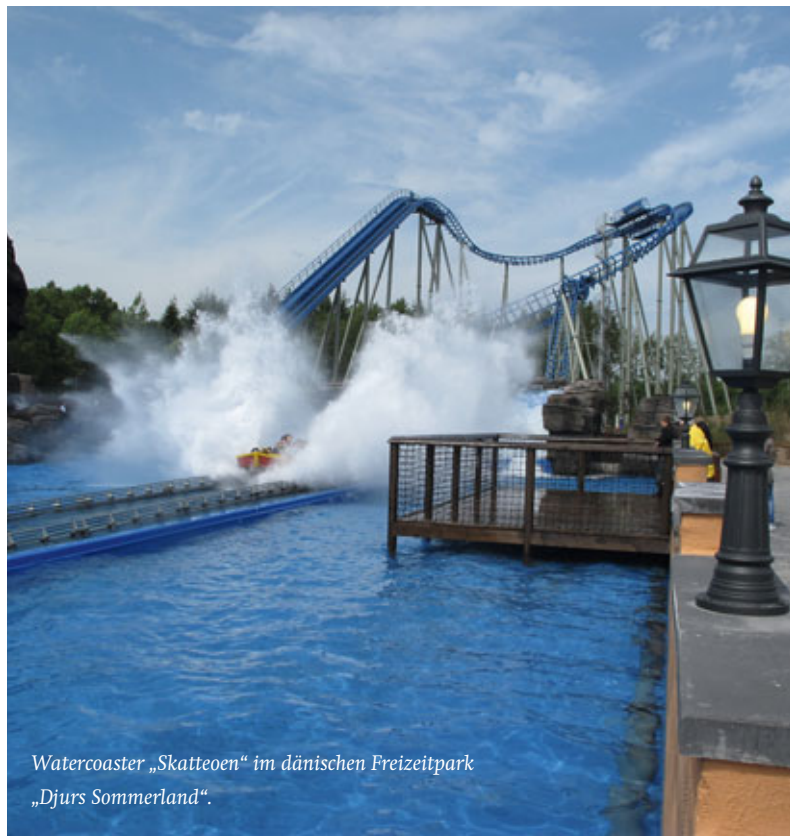
**Elverfeldt:** Genau, mit dem Blue Fire sind wir in ein neues Revier vorgestoßen, das wir nun ausbauen. Die Kunden können ganz neue Anlagen nach ihren Vorstellungen bekommen, aber auch Standardmodelle, die finanziell günstiger sind. Der Coaster für Etnaland bietet sich wie der Blue Fire als Standard an, den man nur an das Gelände des Kunden anpassen muss.

*Worin sehen Sie die Erfolgsfaktoren von Mack Rides?*

**Elverfeldt:** Unsere Philosophie ist genau richtig. Wir bauen Anlagen für die ganze Familie und nicht nach dem Motto „Höher, Schneller, Weiter“. Denn was nützt einem Park die spektakulärste Bahn, wenn die meisten Besucher gar nicht damit fahren wollen? Zudem bieten wir eine sehr große Palette von Fahrgeschäften an, etwa von Wasserattraktionen, Attraktionen für kleinere Parks, bis hin zu Megacoastern. Und dabei sind wir eben sehr stark im Prototypenbau. In diesem Jahr haben wir für Legoland Windsor bei London eine ganz neue U-Boot-Attraktion gebaut, die uns viel Lob eingebracht hat. Aber natürlich ruhen wir uns nicht aus, sondern entwickeln uns stetig weiter.

*In welchen Bereichen?*

**Elverfeldt:** Unser Standort in Waldkirch wird beständig ausgebaut. Im Frühjahr haben wir eine neue Fügestation installiert, die die Qualität und die Geschwindigkeit der Schienenfertigung nochmals verbessert. Auch unseren Service entwickeln wir fort. So bauen wir gerade unseren „After Sales Service“ weiter aus, um die Kunden auch nach dem Kauf einer



*Watercoaster „Skatteøen“ im dänischen Freizeitpark „Djurs Sommerland“.*



*Christian von Elverfeldt zusammen mit Europa-Park Hausjurist Michael Thoma.*

Anlage noch intensiver zu betreuen und gezielt mit Weiterentwicklungen vertraut zu machen.

*Welche allgemeinen Trends gibt es auf dem Markt?*

**Elverfeldt:** Wasserattraktionen sind wieder sehr im Kommen. Auch Megacoaster, gerade in Ländern, die solche Attraktionen erst aufbauen. Wir haben beispielsweise Anfragen aus dem Iran und der Türkei. Insgesamt ist von einem konstant wachsenden Markt auszugehen.

*Christoph Ertz*

#### **Info**

Mack Rides, der Hersteller von Freizeitparkattraktionen in Waldkirch, ist neben dem Europa-Park das zweite unternehmerische Standbein der Familie Mack. Geschäftsführer des Unternehmens sind Christian von Elverfeldt und Kurt Mack-Even.

#### **Weitere**

**Informationen:**  
[www.mack-rides.com](http://www.mack-rides.com).

# Energiesparen bei allem Komfort

Vorbildlicher Umweltschutz // High-Tech und viele pfiffige Ideen // Eigenes Solar- und Wasserkraftwerk // Viele Maßnahmen laufen im Verborgenen ab // Ehrgeiziges Ziel



Das Solarkraftwerk vor dem „Silver Star“ erzeugt 230.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

**A**m 12. Juli 1975 startete der Europa-Park mit einem Dutzend Fahrgeschäften. Daraus geworden ist mit über vier Millionen Gästen jährlich eine der größten Freizeitattraktionen Europas. Zum Europa-Park gehören nicht nur der Park mit seinen über 100 Attraktionen und Shows, sondern auch vier Themenhotels und ein Camp-Resort. All das benötigt natürlich auch Energie – schließlich verwandelt sich der Europa-Park mit seinen Anlagen, Gebäuden und Besuchern tagtäglich in eine gut bevölkerte Kleinstadt. Dennoch ist der Europa-Park alles andere als ein Energieverschwender. Wie bei vielen anderen Themen ist er auch beim Energiemanagement ein Vorreiter unter den Freizeitparks. Für sein vorbildliches Engagement im Umweltschutz erhielt der Park bereits mehrere Auszeichnungen, darunter im Rahmen des Umweltpreises des Landes Baden-Württemberg. Zum Energiesparen kommt eine ganze Maßnahmenpalette zum Tragen.

## 2.000 Solarmodule

Den augenfälligsten Hinweis findet der Besucher bereits auf dem Weg vom Parkgelände zum Haupteingang. Dort begrüßt der Park seine Gäste seit 2001 mit einem spektakulären Solarkraftwerk. Auf dem Dach der rund 300 Meter langen Gangway aus Stahl fangen mehr



*Glühbirnen werden zunehmend durch LEDs ersetzt.*

als 2.000 aneinander gereihete Solarmodule die kräftigen Sonnenstrahlen in der oberrheinischen Tiefebene ein. Gleich daneben reckt sich der „Silver Star“ in die Höhe – Europas höchste Achterbahn ist so platziert, dass sie keine Schatten auf die Solarmodule werfen und die Anlage somit ungestört ihre volle Kraft entfalten kann. Rund 230.000 Kilowattstunden Strom speist das Solarkraftwerk jährlich ins Netz des Europa-Park ein – damit ließe sich immerhin der Strombedarf von 70 Einfamilienhäusern abdecken. Auch im Camp-Resort wird die Sonnenenergie genutzt. Insgesamt 16 Sonnenkollektoren liefern warmes Wasser für das gesamte Resort.

## Energie aus der Elz

Neben der Kraft der Sonne verwendet der Europa-Park noch eine weitere erneuerbare Energiequelle mit einer eigenen Anlage. In der Nähe des Märchenwaldes ist ein Wasserkraftwerk in Betrieb. In dem sich

sanft durch den Europa-Park schlängelnden Flüsschen Elz steckt richtig Energie, wenn sein Wasser durch die Turbine des Kraftwerks fließt. Diese Bewegungsenergie wird mit Hilfe eines Generators in elektrische Energie umgeformt. Rund 800.000 Kilowattstunden Strom liefert das Wasserkraftwerk im Jahr, etwa 210 Wohnhäuser könnten damit versorgt werden.

## Sparen ohne Komfortverlust

Die meisten Maßnahmen spielen sich aber im Verborgenen ab. Die Philosophie des Parks lautet, Energie zu sparen, ohne dass der Besucher etwas merkt oder in seinem Komfort eingeschränkt wäre. „In einem Industriebetrieb könnte man viel rigider Energie sparen“, erklärt der Elektroingenieur und Umweltbeauftragte des Parks, Walter Mitternacht. „Ein Freizeitpark lebt jedoch von Emotionen und braucht dafür eben auch viele Lichter und Wasserspiele.“



Das Wasserkraftwerk ist nahe dem Märchenwald zu finden.



Die Bewegungsenergie des Wassers wird mit Hilfe eines Generators in elektrische Energie umgewandelt.

Ob aber die Fahrgeschäfte Kreischalarm auslösen oder die Gäste am Abend im Hotel Colosseo vor dem Nachbau des Kolosseums ein – nördlich der Alpen – einmaliges mediterranes Flair genießen: Im gesamten Park sorgt elektrotechnisches High-Tech mit unsichtbarer Hand neben Sicherheit und perfekten Abläufen auch für einen effizienten Umgang mit Energie. So bringt der Europa-Park-Express die Gäste noch bis spät in die Nacht zu Veranstaltungen oder ins Kino und wieder zurück zu ihren Hotels. Was niemand der Passagiere ahnt: Sie fahren entlang einer Art gigantischer blinkender Lichterkette. Es ist immer nur der Bereich beleuchtet, durch den der EP-Express gerade fährt. Hat er den Bereich passiert, schalten sich die Lichter wieder aus. Mit seiner hochmodernen Ge-

## Rund 800.000 Kilowatt-Stunden Strom liefert das Wasserkraftwerk im Jahr, etwa hundert Wohnhäuser könnten damit versorgt werden

bäudeleittechnik ist der Park mittlerweile zudem in der Lage, von Steuerungszentralen am Computerschirm aus nach und nach Lampen, Musik und Wasserspiele etwa in den Parkplatzbereichen abzuschalten, in denen sich keine Besucher mehr aufhalten. Bei mehreren Fahrgeschäften wie der Euro-Mir und der Eurosat wird ein großer Teil der Bremsenergie über so genannte Umrichter in Strom umgewandelt und in das Netz zurückgespeist. Für rund 30 Prozent seiner abertausenden Beleuchtungen verwendet der Park bereits LEDs.

Im Vergleich zu herkömmlichen Glühlampen oder Leuchtstoffröhren verbrauchen LED-Lampen nicht nur viel weniger Strom, sondern sie haben auch noch eine viel längere Lebensdauer.

### Kein Gas, kein Öl, kein CO<sub>2</sub>

Neben der elektrischen Energie liegt das Augenmerk des Parks auch bei der Erzeugung von Wärme und Kühlung auf möglichst energieeffizienten Lösungen. Kein Gas, kein Öl, kein CO<sub>2</sub>; Im Hotel Co-



Im Vergleich zu herkömmlichen Glühlampen oder Leuchtstoffröhren verbrauchen LED-Lampen nicht nur viel weniger Strom, sondern sie haben auch noch eine viel längere Lebensdauer

losseo wurde 2004 eine erste Grundwasserwärmepumpe zum Heizen und Kühlen eingebaut. Durch die Nähe zum Rhein ist stets genug Grundwasser in geringer Tiefe vorhanden. Das aus einem Tiefbrunnen geförderte Grundwasser dient über ein Röhrensystem im Winter als Wärmequelle und im Sommer zur Wärmeabführung. Unter anderem werden noch das Hotel „Santa Isabel“ sowie der „Ballsaal Berlin“ über solche Pumpen per Erdwärme geheizt und gekühlt. Insgesamt sind im Park bereits 50 Grundwasserwärmepumpen an verschiedenen Standorten im Einsatz. Am Beispiel des Colosseo zeigt sich das Potenzial dieser Technik: Zusammen mit den beim Bau verwendeten wärmedämmenden Materialien und der Gebäudeleittechnik trägt sie entscheidend dazu

bei, dass das Erlebnishotel die Grenzwerte der Energieeinsparverordnung deutlich unterschreitet. Selbst die Abwärme etwa in den Großküchen wird im Europa-Park nicht einfach in die Luft geblasen, son-

### Lampen, Musik und Wasserspiele können in Bereichen, in denen sich keine Besucher aufhalten, nach und nach abgeschaltet werden

dern für die Warmwasserbereitstellung und Raumheizung genutzt. Für die nahe Zukunft hat sich der Park ein ehrgeiziges

Ziel gesetzt. „Im nächsten Jahr wollen wir den Energieverbrauch um weitere zehn Prozent senken“, sagt der Technische Direktor Patrick Simon. Dazu beitragen soll die Einführung und Zertifizierung eines Energiemanagementsystems nach der Norm DIN EN 16001. Darin finden Unternehmen systematische Ansätze, um ihren Energieverbrauch kontinuierlich zu reduzieren. Zudem gibt es Pläne für ein Blockheizkraftwerk. Es soll mit den im Park jährlich anfallenden 60.000 Litern Fritteisens-Öl sowie 400 Kubikmetern Abfallholz betrieben werden. Bei Blockheizkraftwerken werden über 90 Prozent der zugeführten Energie in Strom und Wärme umgewandelt. Aufgrund dieses hohen Wirkungsgrads sind sie besonders umweltfreundlich.

*Christoph Ertz*





Luc Besson, französischer Starregisseur, beim Besuch im Europa-Park.

## Der Mann mit den vielen Bildern im Kopf

*emotional pur* traf Besson zur Premiere des dritten Teils von »Arthur und die Minimoys« im Europa-Park und sprach mit ihm über seine Ideen, seine Filme und seine Besuche im Park

*von Ute Bauermeister (Text) und Marcus Gernsbeck (Fotos)*

*Hat gut Lachen: Luc Besson an der Seite seines Filmhelden Arthur. Besson stellte die Premiere des letzten Teils seiner Filmtrilogie »Arthur und die Minimoys« im Europa-Park vor.*

„Die Fantasie ist wie ein Muskel, den man trainieren kann“, behauptet der französische Regisseur Luc Besson. Der große Star des fantasievollen Kinos hat jedenfalls von Kindesbeinen an seine Imaginationskraft aufgebaut. „Ich bin mit meinen Eltern damals viel unterwegs gewesen an den mitteleuropäischen Küsten. Sie arbeiteten als Tauchlehrer, wir lebten immer ab vom Schuss. Das nächste Spielwarengeschäft war weit weg, deswegen habe ich meine Spiele einfach erfunden. Der Knochen eines Fisches war mein Schwert. Ideen hatte ich mehr als genug und so hat sich meine Fantasie entwickelt“, erinnert sich der heute 52-Jährige.

Auch die Filme, die ihn berühmt machten, sind prall gefüllt mit fantastischen Bildern und Welten. Nichts scheint dem Regisseur, Drehbuchautor und Produzenten unmöglich. Seine futuristische Schatzsuche „Das fünfte Element“ wurde mit Bruce Willis in der männlichen Hauptrolle zu einem gigantischen Leinwunderfolg, sogar in den USA. Dorthin verschlug es Luc Besson einst, um das Filmgeschäft von der Pike auf zu lernen. Ursprünglich wollte der ruhige Mann mit den großen, braunen Augen Tauchlehrer werden. Doch als Jugendlicher hatte er einen Unfall beim Auftauchen aus großer Meerestiefe und war für kurze Zeit blind. Seither vertraut er seinem inneren Auge und

»Man braucht Lust, Liebe und eine Flamme in dieser Branche. Diese absolute Ehrlichkeit und das Engagement bin ich dem Zuschauer schuldig.«

**Luc Besson**

konzentriert sich aufs Filme machen. Zu seinen ersten großen Kinoerfolgen zählt „Im Rausch der Tiefe“ (Le Grand Bleu), ein Film über zwei konkurrierende Profitaucher. Mit großartigen Unterwasseraufnahmen und Bildern vom Tauchen treibt Besson diese Liebesgeschichte voran. Am Ende ist die Liebe zum Meer stärker als die Gefühle für die Frauen. Der markante Schauspieler Jean Reno spielte nicht nur den selbstgefälligen Taucher Enzo, sondern später auch den eiskalten Killer mit weichem Herzen in Bessons atemberaubenden Thriller „Leon, der Profi“.

### Der Funke springt immer noch über

Neben den spannenden Storys bestechen die Filme von Luc Besson durch grandiose Bilder. Um einen richtig guten Film zu drehen, gehört eine ordentliche Portion Leidenschaft dazu, das weiß Besson genau. Noch vor wenigen Jahren hat er verkündet, nach der Trilogie „Arthur und die Minimoy“ keine weiteren Filme mehr zu machen. „Man braucht Lust, Liebe und eine Flamme in dieser Branche. Diese absolute Ehrlichkeit und das Engagement bin ich dem Zuschauer schuldig. Regisseur ist kein Beruf wie jeder andere. Man steht nicht zu einer bestimmten Uhrzeit auf, geht ins Büro und hat am Wochenende frei. Daher dachte ich, ich müsse aufhören. Doch das hat sich geändert, die Ideen sind da, der Funke springt immer noch über“, erklärt Besson, nippt an seinem Tee und sieht einen schweigend an. Ein Blick wie eine Kamerafahrt, die bis auf den Grund geht. Viele Worte sind seine Sache nicht, er ist ein visueller Mensch, taxiert mit seinen weichen, bohrenden Blicken.

Diesen Winter kommt sein neuer Film über die Menschenrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi in die Kinos. Es sei eine fas-

zinierende Geschichte über eine unglaublich starke Frau, die unermüdlich gewaltfrei für ihr Land Burma kämpfte und 19 Jahre Hausarrest ertrug, berichtet Luc Besson sichtlich bewegt. Für ihn ist Suu Kyi der weibliche Gandhi. Es ist nicht die erste starke Dame, der sich Luc Besson verschrieben hat. Auch der französischen Nationalheldin „Johanna von Orléans“ setzte er schon filmisch ein Denkmal.

Die Hauptrolle spielte Milla Jovovich, seine zweite Ehefrau. Aus erster Ehe mit der Schauspielerin Anne Parillaud hat Luc Besson zwei Kinder. Seit 2004 ist er mit Virginie Silla verheiratet. Das Paar hat drei Töchter.

### Besson plant neue Attraktion im Park

Mit seinen Kindern besuchte er im Sommer den Europa-Park. „Ich liebe es, einem Looping zuzuschauen“, erzählt der Mann mit dem Dreitagebart. Die Achterbahnen überlässt er allerdings den Töchtern, er selbst bevorzugt die Attraktionen für Vier- bis Sechsjährige. Hier in Rust soll eine neue Attraktion mit Luc Besson entstehen. Schon bei der Filmpremiere des dritten Teils dieser abenteuerlichen Geschichte um einen Jungen, der schrumpft und bei den kleinen Wesen, den Minimoy lebt, hatten die Zuschauer im Europa-Park großen Spaß. Im 4D-Kino erlebten sie das Geschehen mit allen Sinnen und bangten mit Arthur im Kampf gegen den bösen Maltazard.

Wenn er nicht gerade Filme dreht oder eine seiner Produktionen vorführt, dann engagiert sich der in Paris lebende Regisseur für Jugendliche in den Banlieues, den Pariser Vorstädten. Jungen Menschen ohne Perspektive möchte er gezielt helfen. Doch wie er das konkret macht, will Luc Besson nur mit den Jugendlichen besprechen. Das sei kein Thema

### Luc Besson

1959 in Paris geboren, Filmregisseur, Autor und Produzent, reiste mit seinen Eltern, die als Tauchlehrer arbeiteten, um die Welt. Besson wollte erst Meeresbiologe werden, bevor er sich fürs Filmmachen interessierte. Mit „Subway“ (1986) und „Im Rausch der Tiefe“ (1988) erzielte er erste, große Erfolge. International wurde „Das fünfte Element“ (1997) viel beachtet. Opulente Bilder zeichnen seine fantasievollen Filme aus.



### Minimoys

In „Arthur und die Minimoys“ kombiniert Luc Besson echte Schauspieler mit Zeichentrickfiguren. Es sei eine große Herausforderung gewesen, meint der Regisseur. Eine Zeichnung hat ihn zu dem dreiteiligen Abenteuer inspiriert, bei dem der geschrumpfte Arthur gegen böse Mächte kämpft. 2011 hatte der dritte Teil im Europa-Park 4D Kino Premiere. Begeisterte Zuschauer erlebten die rasanten Fahrten von Arthur und die Versöhnung mit seinem Vater. Eine neue Attraktion mit Luc Besson und dem Europa-Park ist in Planung.



für die Presse, winkt er entschieden ab. Er macht es einfach, ohne viel Worte darüber zu verlieren. Nur was die Atomkraft betrifft, da wird der Star gesprächig: Fukushima sei eine Katastrophe für Japan, er fühle vor allem mit den Menschen vor Ort. „Ich liebe das Land und die Leute sehr, Japan gefällt mir unheimlich“, sagt Besson. Nicht wenige Atomkraftwerke seien in schlechtem Zustand. Wie immer brauche es erst ein schreckliches Unglück, damit die Gefahr deutlich werde. Radioaktivität mache nicht vor Ländergrenzen halt.

Die Umwelt liegt dem ansonsten eher zurückhaltenden Mann sehr am Herzen. Er produzierte den Dokumentarfilm „Home“ mit Luftaufnahmen aus allen Kontinenten. 2009 zum Weltumwelttag wurde dieser Film rund um den Globus gleichzeitig im Kino, auf DVD, im Fernsehen und im Internet

veröffentlicht. Mit intensiven Bildern macht er die Bedrohung des ökologischen Gleichgewichts durch den Menschen sichtbar und ist gleichzeitig eine Hommage an die Schönheit der Natur und deren Verletzlichkeit.

Über seine Filme spricht Luc Besson gerne, aber nicht über sich selbst. Er bezeichnet sich als keusch, schamhaft. „Ich beantworte keine persönlichen Fragen. Es freut mich, wenn sich die Menschen für meine Filme interessieren, aber dafür muss ich nichts von mir erzählen“, meint der Cineast leise. Dann freuen wir uns eben auf den nächsten Film von ihm und auf die sicher fantastische Attraktion dieses außergewöhnlichen Mannes, die demnächst im Europa-Park zu erleben sein wird.

Ute Bauermeister

**Video zum Thema:** [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de)





## Europa-Park als umweltfreundlicher Trendsetter

### Der neue Elektrosmart wird an der Steckdose aufgeladen

Im Juni wurde der neue emissionsfreie „smart fortwo electric drive“ von der Mercedes-Benz-Niederlassung Freiburg an den Europa-Park übergeben. Der kleine Stadtflyer, mit dem man in jede Parklücke kommt, ist eigentlich erst ab 2012 im Handel. Der Europa-Park, dem innovative und umweltfreundliche Projekte sehr am Herzen liegen, darf bereits vorab den Smart auf dem Parkgelände auf seine Alltagstauglichkeit testen und leistet damit Pionierarbeit in Sachen Elektromobilität. Der „smart“ kann an der normalen Steckdose aufgeladen werden. Eine komplette Batterieladung kostet rund zwei Euro und reicht für circa 135 Kilometer. Daimler ist der erste europäische Hersteller, der alltagstaugliche Elektroautos auf den Markt gebracht hat.

## »Coquine« wird Königin

### Spannender Kuhkampf im schweizerischen Wallis

Seit 2006 ist Roland Mack Ehrenbürger der Gemeinde Chandolin im schweizerischen Wallis. Zu seinem 60. Geburtstag bekam er von Tourismusedirektor Urs Zehäusern ein originelles Geschenk: eine Kuh namens „Coquine“. Das Schweizer Prachtexemplar nahm an einem traditionellen Kuhkampf teil, den es – angefeuert von seinem prominenten Besitzer – dann auch gewann. „Die Teilnahme meiner „Coquine“ an diesem Kuhkampf war für mich ein großes Ereignis“, so Roland Mack. Bei den traditionellen Kuhkämpfen geht es darum, die Rangordnung und Leitkuh einer Herde zu ermitteln, die im Frühjahr auf die Almen kommt. Diejenige Kuh, die den Zweikampf gewinnt, wird zur „Königin“ gekürt. Rund 4.000 Besucher bestaunten das Duell.



## Impressum

### emotional pur

Lifestyle-Magazin für die Freunde des Europa-Park. 7. Jahrgang, Nr. 2, Herbst 2011: Das Magazin erscheint zweimal im Jahr.  
<http://www.emotional-pur.de>

### Herausgeber:

Europa-Park, Freizeit- und Familienpark Mack KG

### Konzept und Redaktion:

Koppelstätter Kommunikation, Horst Koppelstätter (V.i.S.d.P.), Ute Bauermeister, Christoph Ertz, Ariane Lindemann, Redaktionsassistentz: Judith Kirschner-Forcher

### Fotos:

Michael Bode, Marcus Gernsbeck, Hans-Jörg Haas, Silvie Kühne, Powerstation, Bernhard Rein, Claudia Thoma

### Produktion und Gestaltung:

Weusthoff Noël, Köln  
[www.wnkd.de](http://www.wnkd.de)

### Postanschrift Redaktion/

### Anzeigenmarketing:

emotional pur  
Koppelstätter Kommunikation GmbH, Friedrichstraße 2, 76530 Baden-Baden  
Tel.: (0 72 21) 9 73 72-0, Fax: -22,  
E-Mail: [redaktion@koppelstaetter-kommunikation.de](mailto:redaktion@koppelstaetter-kommunikation.de)

### Gesamtherstellung:

Kraft-Druck Ettlingen

© 2011: Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



# Närrisches Lichtermeer

„Morgestraich“: Der farbenfrohe Auftakt zur Basler Fasnacht

## Anreise:

Am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (alle mit einem Sonder-Fahrplan ausgestattet). Bei der Unterkunft hilft Basel Tourismus weiter. Verkleidete Zuschauer sind bei der Basler Fasnacht übrigens nicht üblich.

[www.bvb.ch](http://www.bvb.ch),  
[www.sbb.ch](http://www.sbb.ch),  
[www.efa-bw.de](http://www.efa-bw.de),  
[www.sweg.de](http://www.sweg.de),  
[www.bahn.de](http://www.bahn.de)  
[www.basel.com](http://www.basel.com)

**S**chlag vier Uhr in der Früh: Das Licht erlischt, Basel hält den Atem an. Dann das Kommando: „Morgestraich vorwärts marsch!“ Frenetischer Jubel setzt ein, zehntausende Schaulustige applaudieren. Gebannt verfolgen sie vom Straßenrand aus das nun beginnende Schauspiel: Langsam setzt sich der „Morgestraich“-Zug in Bewegung. Ein Meer aus großen und kleinen Laternen ergießt sich über die Stadt. Bis in die kleinsten Gassen dringen die Lichter allmählich vor.

Die Basler Fasnacht hat begonnen: Der Morgestraich am Montag nach dem deutschen Rosenmontag ist der traditionelle Auftakt zu den „drey scheinste Dääg“. Drei Tage Heiterkeit, Ausgelassenheit, aber auch viel Satire und Nachdenklichkeit.

Es ist still im Publikum. Nur der „Morgestraich-Marsch“ ist zu hören, tausende Trommel- und Piccolospieler begleiten den Zug. Angeführt werden die Fasnachts-Cliquen von einer drei Meter großen



Die heutige Morgestraich-Tradition gibt es seit 1833.



Das einzige Licht in den frühen Morgenstunden kommt von den Laternen der Fasnachtscliquen.

Zuglaterne, viele Teilnehmer tragen eine Kopflaterne als Erkennungsmerkmal. Dank ihr kann man die Zugehörigkeit zu einer Clique ausmachen. Die Kleidung ist dagegen nicht einheitlich, sondern folgt der offenen Kleiderordnung, genannt „Charivari“.

## Es herrscht Disziplin

Schon seit Mitternacht ist Basel voller Menschen. Die Züge an den beiden Bahnhöfen spucken sie aus, wie Lava verteilen sich die Menschenmassen über die Gässchen und Plätze der Stadt. Die Lokale freuen sich, das Bier fließt in Strömen. Doch Gedränge kommt nicht auf, bei der Basler Fasnacht herrscht Disziplin. Polizei ist gar nicht zu sehen, Alkoholleichen sucht der Besucher vergebens.

Ursprünglich war „Morgestraich“ ein militärisches Trommelsignal, mit dem die Truppen zusam-



© 2005 Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved. TM & © DC Comics. "The Boogymen" is a trademark of Warner Bros. Entertainment Inc.

Surfer:  
PSS...  
JETZT  
SICH DIE WELLEN!

ROCK  
MEERE  
STAMPF

**Laternen:**

Die Fasnachtslaternenmalerei hat sich mittlerweile zu einem eigenen Genre entwickelt. Oft werden die Laternen von namhaften Künstlern aufwändig für die Cliquen gestaltet. In der Nacht vor dem „Morgestraich“ sammeln sich die Cliquen im Atelier des Künstlers zur Vernissage. Die Laternen werden mit Stoff verhüllt und in die Innenstadt gebracht, begleitet von Trommeln und Pfeifen. Nach dem „Morgestraich“ können die Laternen dann auf dem Münsterplatz in einer großen Open-Air-Ausstellung bewundert werden.



Mit dem Morgestraich wurden ursprünglich die Truppen des Militärs zusammengerufen.

mengerufen wurden. Heute ziehen mehr als 480 Gruppierungen kreuz und quer durch die Straßen. Überall begegnen dem Besucher die Pfeifer mit ihren Piccolo-Flöten und den Kopflaternen, begleitet von Trommlern. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre das nicht denkbar. Rund 500.000 Stunden arbeiten die Ehrenamtlichen in den Cliquen oder den Schnitzelbangg-Gesellschaften. An Nachwuchs mangelt es nicht: Schon die Jüngsten sind von klein auf dabei, ob auf dem Rücken ihrer Eltern oder mit einer Flöte im Zug bei den Großen.

## Mehlsuppe zum Frühstück

Kaum ist es hell, wird es wieder ruhig in der Stadt. Hier und da läuft noch ein vereinzelter Flötenspieler einsam durch die Straßen. Von fern hört man noch Getrommel. Die meisten Besucher ziehen sich jetzt zurück zum traditionellen Frühstück aus Mehlsuppe und Zwiebelwaie. Denn der „Morgestraich“ war erst der Auftakt. Schon am Nachmittag zieht wieder ein Fastnachtsumzug durch Basel.

Bernadette Winter

**Info:** <http://fasnacht.ch>, [www.basler-fasnacht.com](http://www.basler-fasnacht.com),  
[www.fasnachts-comite.ch](http://www.fasnachts-comite.ch)



# »Zwei Leben zu haben, ist wunderschön«

Schlagerstar Guido Horn lässt im Interview mit *emotional pur* seine Laufbahn Revue passieren und outet sich als großer Achterbahnfan

von Christoph Ertz



Seit den 80er Jahren ist Guido Horn im Namen des Schlagers und der Liebe unterwegs.

*Wie lautet eigentlich die korrekte Anrede: Herr Horn, Herr Köhler oder „Meister“, wie Sie von Ihren Fans genannt werden?*

**Guido Horn:** Das mit dem „Meister“ wird mir angedichtet, okay, ich hab schon ein paar Leute geheilt ... aber grundsätzlich gilt auf der Arbeit „Guido“. Privat heißt ich natürlich Horst, da hat der Horn nichts verloren. Es ist wie bei Superman und Clark Kent. Zwei Leben zu haben, finde ich wunderschön.

*Worin unterscheiden sich Horst und Guido?*

**Guido Horn:** Auf der Bühne muss ich im Mittelpunkt stehen, das muss ich zuhause nicht. Der Horn beleuchtet den netten und weichen Teil von mir, privat bin ich natürlich fürchterlich.

*Wie haben Sie den Horn in sich entdeckt?*

**Guido Horn:** Das war Anfang der 80er Jahre. Damals war ich als Schlagzeuger unterwegs. Ich hatte aber immer schon diese Leidenschaft für Schlager. Und in jeder Band, in der ich spielte, egal ob Rock oder New Wave, hab ich zwischendurch Schlager gesungen. Das war eine feste Rubrik. Und schon damals zeigte sich, dass das unheimlich gut ankommt. Etwa 1989

hab ich dann meine Band, „Die Orthopädischen Strümpfe“, gegründet, und danach ging alles ganz schnell: Hitparade, Rock am Ring und irgendwann der Grand Prix und so weiter und so fort.

*Stimmt es, dass bei der Horn-Werdung Ihr Kontakt mit geistig Behinderten eine Rolle spielte?*

**Guido Horn:** Ja, Mitte der 80er Jahre hab ich ein soziales Jahr bei einer Behindertenwerkstatt in Trier absolviert und hab dort mit geistig behinderten Menschen musizieren dürfen, das war für mich eine Art Erweckungserlebnis. Denen ging es überhaupt nicht darum, technisch sauber zu spielen. Die haben einfach Vollgas gegeben und sie hatten etwas, das ich gerne gehabt hätte. Einmal sollte ich tanzen und ich hab mich geschämt. Also von wegen Rock'n Roller. Heute mache ich ja viele Veranstaltungen mit Behinderten, das rockt einfach.

*Was können die in Führungszeichen Normlos von Menschen mit Behinderungen lernen?*

**Guido Horn:** Generell kann man ja von jedem Menschen etwas lernen. Bei geistig behinderten Menschen ist es halt so, dass sie seit ihrer Kindheit die Rückmeldung



Schon öfter trat Guido Horn im Europa-Park auf: 2011 mit Miriam und Michael Mack bei der Musik-Party „Music meets Magic“ und bei der Caritas-Veranstaltung „Kein Mensch ist perfekt“.

bekommen, dass sie nicht genügen. Ich kenn aber viele Leute, die sich für normal halten, aber wenn man denen sagt „Dein Haar liegt heute aber blöd“ oder „Das kannst Du nicht so gut“, dann bricht ihre komplette Persönlichkeit in sich zusammen. Dass demgegenüber Menschen mit Behinderungen ihr Selbstwertgefühl erhalten, finde ich sehr bemerkenswert. Auch ihre Spontanität kann man sich wirklich abgucken. Diese Fähigkeit geht doch den meisten von uns ab.

1998, mit dem siebten Platz beim Eurovision Song Contest, kam Ihr ganz großer Erfolg. Wie sehen Sie diese Zeit heute?

**Guido Horn:** Es macht mich froh, ein solch Rieseneignis erlebt und die damit verbundenen Erfahrungen gemacht zu haben. Es war ein Riesenkindergarten, in dem ich viele nette Leute kennengelernt habe und es hat mir beruflich ja auch nicht geschadet. Andererseits zu erle-

ben, nicht mehr auf die Straße gehen zu können, das war schon massiv. Das geht manchmal auch nah an die Familie, wo es nun überhaupt nicht hingehört. Kein Job der Welt ist es wert, sich privat zu öffnen. Das geht keinen was an.

Wie viel Spaß macht es Ihnen denn noch, Guido Horn zu sein?

**Guido Horn:** Gerade wenn es um die große Öffentlichkeit geht, läufst Du schon Gefahr, dass Du es aufgepresst bekommst, permanent Dein eigenes Klischee zu wiederholen. In dieser Hinsicht hab ich sicher auch ein paar Dinge gemacht, die nicht richtig gut waren. Aber da konnte der Horn ja nichts dafür. Der Horn ist nach wie vor meine Spielwiese, mal ist er ganz abgedreht, mal normal. Dazu mach ich aber auch Theaterproduktionen, Fernseh-sachen oder schreib ein Buch. Es ist nicht ruhiger geworden. Mit meiner Band spiele ich auch immer noch 60 bis 80 Konzerte

im Jahr, wir sind sogar noch besser geworden. Horn-Konzerte sind mittlerweile wie eine komplette Achterbahnfahrt durch die Musikgeschichte mit Folk, Funk, Punk und und und.

Apropos Achterbahn, mögen Sie so was?

**Guido Horn:** Absolut. Mein Einstieg in den Europa-Park war bei „Immer wieder sonntags“, als die Sendung noch gar nicht von Stefan Mross moderiert wurde. Wir hatten am Abend vorher einen Auftritt und fuhren über Nacht her. Es gab eine Stunde Schlaf. Zum Konzept der Sendung gehörte es, die ankommenden Künstler gleich auf den „Silver Star“ zu setzen ... da war man sofort wach. Ich liebe Achterbahnen. Den Blue Fire finde ich besonders super. Er ist überhaupt nicht ruppig, sondern trotz aller Spiralen richtig elegant und geschmeidig. Ein großes Lob, der macht super Spaß.

Das Gespräch führte Christoph Ertz

**Info:** Guido Horn wurde am 15. Februar 1963 als Horst Köhler in Trier geboren. Mit Neuaufnahmen von Schlagerhits aus den 70er Jahren und bunt-verrückten Bühnenshows wurde er zur Kultfigur. Der Diplom-Pädagoge engagiert sich seit vielen Jahren für behinderte Menschen. So moderierte er 2011 im Europa-Park eine Unterhaltungsshow von geistig Behinderten zum Start der Caritas-Kampagne „Kein Mensch ist perfekt“. Weitere Informationen: [www.guido-horn.com](http://www.guido-horn.com).

**Video zum Thema:** [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de)



## Promis im Europa-Park

Promi-Gourmet Rainer Calmund (1) ließ es sich im neuen Restaurant „Food-Loop“ schmecken und nahm das weltweit einzigartige Looping-Restaurant unter die Lupe. In wenigen Sekunden sausen die Gerichte wie auf einer Achterbahn zum Gast. Auch „Calli's“ Steak kam trotz seiner Überkopffahrt unversehrt am Tisch an und war äußerst schmackhaft.

Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich“: Olympiasiegerin Heike Drechsler forderte Groß und Klein zum Standweitsprung heraus und Regina Halmich (3) gab Einblicke in den Boxsport. Bereits zum fünften Mal machte die Gesundheitsaktion Station im Europa-Park.



Fußball-Prominenz zu Gast:  
Der beste afrikanische Torschütze in der Geschichte der deutschen Fußballbundesliga, Papiss Demba Cissé (2), und Kevin Großkreuz (4), erfolgreicher Borussia Dortmund-Stürmer und frischgebackener Deutscher Meister, besuchten den Europa-Park.



Aufstieg zum Doldenbühl auf der 15-Kilometer-Runde der Thurnerspur.

# Loipen soweit das Auge reicht

Thurnerspur St. Märgen: Eine der schönsten Langlauf-Strecken Deutschlands

Vorbei sind die Zeiten, da man den Langlaufsport einen „Altherrensport“ nannte. Die Wintersportart hat ihr verstaubtes Image längst abgelegt und mauserte sich in den letzten Jahren zum Trendsport. Skilaufen in tief verschneiten Landschaften, durch einsame Gegenden, Wiesen, Wälder und Moore und über aussichtsreiche Höhen ist zweierlei: Naturerlebnis und sportliche Aktivität zugleich – das hat sich mittlerweile auch bei jüngeren Skifahrern und bei Familien herumgesprochen.

Der Schwarzwald bietet für Langläufer beste Bedingungen. Ein beliebtes Langlaufzentrum für Jedermann ist die Thurnerspur beim Luftkurort St. Märgen. Durch die Höhenlage von rund 1.000 Me-

tern zählt das Gebiet bis in den Frühling hinein zu den schneesicheren Wintersportgebieten. Anfänger und Fortgeschrittene können hier je nach Kondition unterschiedliche Loipen wählen. Für Anfänger gibt es Abkürzungen von fünf, sieben und drei Kilometern auf der insgesamt 15 Kilometer langen Loipe.

Der klassische Loipenrundkurs, der separate Skating-Parcours und die Flutlicht-Loipe starten am Loipenhaus, in dem man sich aufwärmen, duschen, vespern oder die Ski wachsen kann. Der klassische Teil der insgesamt mittelschwierigen Loipe beginnt flach, hat im weiteren Verlauf aber unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Bei den Abfahrten kann man mit etwas Tempo rechnen. In-

teressant für Langlauf-Fans ist die imposante, mittlerweile auf zwölf Kilometer verlängerte Skating-Loipe. Ein weiteres Highlight ist die Flutlicht-Loipe – sie ist dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr beleuchtet. Präpariert werden die weitläufigen Strecken regelmäßig vom Club Thurnerspur e.V., der auch das Loipenhaus betreibt.

Ariane Lindemann

### Info

Der aktuelle Schneebericht der Thurnerspur kann in der Wintersaison täglich unter der Rufnummer 07669 /1020 abgerufen werden.

[www.thurnerspur.de](http://www.thurnerspur.de)

[www.sankt-maergen.de/thurnerspur](http://www.sankt-maergen.de/thurnerspur)

# »Nur mit Gutem kann man sehr Gutes schaffen«

Sterne Koch Emile Jung aus Straßburg kreiert seit vielen Jahren mit den Meisterköchen des Europa-Park unter Leitung von Küchenchef Jürgen Steigerwald das Menü für die Dinnershow

*Mit viel Hingabe kreieren Sie das phantasiereiche Gourmetmenü der beliebten Dinnershow. Was reizt Sie an der ungewöhnlichen Aufgabe, für diesen Event zu kochen?*

**Jung:** Für die Dinnershows zu kochen, ist für mich eine tägliche berufliche Herausforderung. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Shows immer wieder neu und anders sind.

*Auf der Menükarte findet man sehr ausgefallene und erlesene Gerichte. Was inspiriert Sie, solche Kreationen zu entwickeln?*

**Jung:** Hier im Europa Park, wo täglich so viele neue Inspirationen zum Leuchten gebracht werden, fällt es mir nicht schwer, neue, ausgefallene Ideen zu haben. Eine Dinnershow hat rund 370 Gäste an jedem Abend. Wie schaffen Sie es, für alle Gäste eine gleichbleibend hohe Qualität hinzuzubereiten?

**Jung:** Eine gleichbleibende Qualität zu zubereiten, ist die Pflicht eines Koches. Ich werde dabei hervorragend von der Küchenbrigade Jürgen Steigerwald, Horst Henning, Dieter Jäger und Steve Seyller sowie dem ganzen Europa-Park-Team unterstützt.

*Sie waren über 30 Jahre Chefkoch und Besitzer des renommierten Straßburger Sternerestaurants „Au Crocodile“. Welches ist Ihre Maxime in der Küche?*



*Emile Jung residiert im Olymp der besten internationalen Sterneköche. Die diesjährige Dinnershow hat den Titel „Burlesque“ und läuft vom 4.11.2011 bis 4.2.2012.*

**Jung:** Meine Maxime ist und bleibt: „Nur mit Gutem kann man sehr Gutes schaffen.“ Das ist nicht immer leicht, aber die Liebe zu den Gästen und zum Europa-Park ist mein stärkster Impuls.

*Sie wurden in dieser Zeit mit drei Michelin-Sternen und weiteren kulinarischen Auszeichnungen dekoriert und waren bereits mit 25 Jahren der jüngste Sternekoch Frankreichs. Wie wichtig sind solche Auszeichnungen fürs Geschäft?*

**Jung:** Auszeichnungen sind sehr wichtig fürs Geschäft, aber noch wichtiger sind die Bedürfnisse der Gäste.

*Sie sind unter anderem befreundet mit Paul Bocuse. Haben Sie einen Lieblingskoch?*

**Jung:** Ja klar. Am liebsten mag ich Stéphane, unseren Maître de Plaisir, wenn er auf der Bühne kocht. Sie arbeiten seit zehn Jahren für die Dinnershows. Was verbindet Sie persönlich mit dem Europa-Park?

**Jung:** Mich verbindet seit vielen Jahren eine enge Freundschaft mit der Familie Mack. Außerdem ist der Europa-Park schon allein durch seine geografische Lage ein wichtiges Schaufenster für das Elsass.

## **Emile Jung**

war bis 2009 Chef des legendären Straßburger Feinschmecker-Restaurants „Au Crocodile“. Mit 25 Jahren war er der jüngste Sternekoch Frankreichs. Er erkornte sich drei Michelin-Sterne und den „Clef d'Or“ von Gault Millau. Zahlreiche andere kulinarische Führer prämierten seine Kochkunst. Seit zehn Jahren sorgt er für das leibliche Wohl der Dinner-Shows im Europa-Park.

Das Gespräch führte Ariane Lindemann



# Gänsehaut Pur

Der Europa-Park hat eine eigene Hymne

**M**usik berührt die Menschen. Thomas Mack, Mitglied der Geschäftsführung des Europa-Park, hat schon lange davon geträumt, eine Hymne, speziell für den Park zu schaffen. Seit diesem Jahr ist es vollbracht: Eine komplexe, vielschichtige Orchesterpartitur, die von 80 Musikern des Belarus Philharmonic Orchestra in Minsk gespielt und von Bernhard Fabuljan dirigiert wird, ertönt im Park und erfüllt die Besucherherzen.

„Die einzelnen Stücke sind schon sehr emotional, aber wenn alles zusam-

men kommt, dann ist das ein unheimliches Gefühl. Diese Melodie geht mir sehr nahe. Mit der abwechslungsreichen Themenfindung baut sie sich zu einer gewaltigen Musik auf. Es muss auch wirklich sehr gut sein, schließlich läuft die Hymne den ganzen Tag über“, erklärt Thomas Mack. Nur sehr wenige Freizeitparks haben ein eigenes Musikstück. Etwa fünf Minuten dauert die Suite, in der Flöte und Waldhörner hervorstechen und die von einer klassischen Orchestrierung abgerundet wird.

Seit Saisonöffnung 2011 wird der Besucher von der emotionalen Hymne bereits am Parkplatz empfangen und zum Haupteingang begleitet. Komponiert hat sie Hendrik Schwarzer aus Freiburg. Der 23-jährige Europa-Park-Fan kennt alle Attraktionen im Park genau. „Ich habe während der Schulzeit ein Praktikum bei Mack Rides in Waldkirch absolviert und den Park häufig besucht. Eine meiner Lieblingsattraktionen ist die Achterbahn Eurosat“, erzählt er. Von Kindesbeinen an hat er Klavier gespielt und viel impro-



Besiegelt:  
die „Macher“ der  
Hymne freuen sich:  
v.l.n.r Komponist  
Hendrik Schwarzer,  
Dirigent Bernard  
Fabuljan, Initiator  
Thomas Mack

»Die einzelnen Stücke sind schon sehr emotional, aber wenn alles zusammen kommt, dann ist das ein unheimliches Gefühl.«

**Thomas Mack**


visiert. Mit 16 Jahren schrieb Schwarzer sein erstes Musikstück für Orchester. Zufällig haben sich Thomas Mack und er bei Freunden kennen und schätzen gelernt. Für den leidenschaftlichen Klavierspieler Thomas Mack ist Musik sehr wichtig. „Mein Großvater mütterlicherseits war ein großer Musiker. Bei uns zu Hause wurde viel musiziert. Ich habe schon mit fünf Jahren das Klavierspiel begonnen und spiele auch heute täglich. Das gibt mir Ruhe und Kraft“, berichtet Mack. Besonders am Herzen liegt ihm die ebenfalls von

Schwarzer komponierte Hommage „The Old Man And His Dream“ an seinen 2010 verstorbenen Großvater Franz Mack. Das Stück setzt ein musikalisches Denkmal.

Auch „Soaring over Europa-Park“ (Schweben über dem Europa-Park) wurde von Schwarzer exakt für die Fahrt mit dem Euro-Tower komponiert. Es ist eine Variation des Hauptthemas, die so lange dauert wie die Fahrt und auf diese getaktet ist. Zudem gibt es eine kleine Fanfare als Erkennungsmelodie. Die Besucher sind begeistert. Sämtliche Kommentare

auf YouTube zum Trailer der Hymne sind positiv: Wo man die Partitur kaufen könne, wo das Stück in voller Länge zu hören sei, lauten die Fragen. In den Park-Shops gibt es daher eine CD mit allen Stücken, so kann jeder zu Hause weiter schwelgen. Gerade das fulminante Ende der Hymne lässt niemanden unberührt. „Gänsehaut pur“, meint Thomas Mack und steht mit diesem Urteil nicht allein.

*Ute Bauermeister*

**Video zum Thema:** [www.emotional-pur.de](http://www.emotional-pur.de) 

# »Ganz zufrieden«

Skispringer Martin Schmitt über seine Karriere und den Europa-Park

*Sie haben Höhen und Tiefen erlebt. Wie bewerten Sie diese Phasen heute?*

**Martin Schmitt:** Natürlich wünscht man sich eine Karriere nur mit Höhen. Aber die schätzt man auch nur, wenn man Tiefen mitgemacht hat. Generell hatten wir in Deutschland etwa von 2004 bis 2008 einen Durchhänger und in der Phase hatte ich auch meine Schwierigkeiten. Aber danach ist es wieder besser geworden. Insgesamt bin ich ganz zufrieden mit dem, was ich erreicht habe.

*Warum ist es gerade im Skispringen so schwer, ein absolutes Topniveau zu halten?*

**Martin Schmitt:** Skispringen ist immer einem Wandel unterworfen. Es gibt Materialänderungen und die Technik verändert sich. Jeder Springer hat aber seinen eigenen Stil im Bewegungsablauf und beim Sprung. Der ist wie ein Fingerabdruck eingepreßt. Und es gibt eben Phasen, die dem einen Stil mehr zu Gute kommen und dem anderen weniger. So muss sich ein Skispringer immer wieder aufs Neue im Rahmen seiner Möglichkeiten ans Topniveau heranarbeiten. Das gelingt mal besser und mal schlechter.

*Wird der Winter 2011/2012 der letzte in Ihrer Sportkarriere sein?*

**Martin Schmitt:** Ich weiß es noch nicht. Ich glaube, dass ich die Voraussetzungen habe, mit den Besten mithalten zu können. Im Laufe des Winters entscheide ich, wie es weitergeht. Mit der Zeit nach der Karriere hab ich mich schon beschäftigt, hab aber noch keinen



„Meine Lieblingsbahnen im Europa-Park sind immer die schnellsten“, sagt Martin Schmitt.

Masterplan. Ich kann mir gut vorstellen, ein Studium zu machen, aber in welchem Bereich ich später arbeiten werde, weiß ich noch nicht.

*Welche Verbindung haben Sie zum Europa-Park?*

**Martin Schmitt:** Der Park ist seit frühester Kindheit ein Begriff für mich. Früher waren meine Highlights die Wildwasserbahn und die Schweizer Bobbahn. Zu sehen, wie groß der Park geworden ist, ist schon beachtlich. Meine Lieblingsbahnen heute sind immer die schnellsten, also „Silver Star“ und Blue Fire.

*Das Gespräch führte Christoph Ertz*

**Weitere Informationen:**

[www.martin-schmitt.smaitec.de](http://www.martin-schmitt.smaitec.de)

**Martin Schmitt** wurde am 29. Januar 1978 in Villingen-Schwenningen geboren. Der Schwarzwälder feierte 28 Weltcup Siege und gewann bei Weltmeisterschaften neun Medaillen sowie bei Olympischen Spielen einmal Gold und zweimal Silber, jeweils im Teamspringen.

**PuraVida®**  
PUR. KLAR. SINNLICH.



Erleben Sie **PuraVida®** auf [www.hansgrohe.de/puravida](http://www.hansgrohe.de/puravida)

Eine Poesie in weiß und chrom. Für das pure Wasservergnügen.

Wasser ist wertvoll. Hansgrohe Mischer sparen bis zu 50% Wasser ein, senken den Energieverbrauch und verringern den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Dank der Hansgrohe EcoSmart Technology.

# ▲ Erfrischend feinperlig seit 1852.

Feinperlig und klar wird Apollinaris  
überall dort getrunken, wo Menschen  
sich zuhause fühlen.



Apollinaris, das rote Dreieck und das Apollinaris Logo sind eingetragene Schutzmarken.

